

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

385 (21.8.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Fehle. v. Sedendorf, für Chronik u. Redigens E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Brillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 385.

Karlsruhe, Freitag den 21. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die Annexion des Kongostaates durch Belgien.

hd Brüssel, 20. Aug. (Tel.) Die Gerichte von einer Ministerkrise, welche pöblich die Beratung des Kongostaatesgesetzes in der Kammer unterbrochen, sind unbegründet geblieben. Die Regierung hat zwar bei der zweiten Lesung des 1. Artikels der Kongostaatsverordnung eine empfindliche Schlappe erlitten, da die Kammer mit 21 Stimmen Mehrheit beschloß, daß Belgien für die Schulden des Kongostaates nicht haftbar sei. Aber da die Vertrauensfrage nicht gestellt war, wird die Regierung nicht zurücktreten.

Inzwischen ging die Kammerberatung weiter. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Kammer interpellierte der Sozialist Royer in der Angelegenheit der dem Kongostaat unter Vermittelung belgischer Konsuln in Deutschland eingerichteten Pressbureaus. Er richtete heftige Angriffe gegen den Major Liebrechts, der im Namen des Kongostaats agitiert habe und tadelt die belgischen Konsuln, die an diesem Versuchswert teilgenommen hätten. Royer brachte eine Tagesordnung ein, in der dem Redner über die Beteiligung des Kongostaates an der Organisation der gefährlichen Agitation und geheimen Pressarbeiten in Deutschland Ausdruck gegeben wird. Zugleich drückte er den Wunsch aus, daß gütigst die Verwaltung der Kolonie sich jedes derartigen Vorgehens enthalten möge und daß der Kredit von fünfzig Millionen in keiner Weise dazu dienen dürfe, ein belgisches Pressbureau im Ausland zu errichten.

Der Minister des Äußern bestritt, daß hierbei von Belästigung die Rede sein könne. Es habe vielmehr nur eine Propaganda wie jede andere stattgefunden, und wenn belgische Beamte hierbei mitgewirkt hätten, so hätten sie es nur in privater Eigenschaft getan. Konsul Staub in München sei einer der ehrenhaftesten Beamten und habe niemals Geheimnisse gehabt. Der belgische Generalkonsul Cartuypels habe nur die Auslagen für Reisen und Korrespondenzen erstattet erhalten.

Die von Royer eingebrachte Tagesordnung wurde darauf mit 58 Stimmen gegen 28 Stimmen, bei 5 Stimmentzügen, abgelehnt. Und nun ging die Abstimmung über die 83 Artikel des Kongostaatsverwaltungsgesetzes und die Annexion des Kongostaates durch Belgien nach vor sich.

Der Sozialist Deffre hielt noch eine bewegte Rede, in der er sagt, die Sozialisten hätten alles getan, um die Eventualität der Annexion zu verhindern. Er tadelt die einzelnen Bestimmungen des Ueberlassungsvertrages und des Verwaltungsgesetzes und machte die Rechte und die einzelnen Liberalen, die für die Annexion stimmten, dafür verantwortlich, wenn düstere Tage kommen werden.

Der liberale Major war noch einen Rückblick auf die verschiedenen Verträge, wonach der Kongostaat ohne Bedingung an Belgien übergeben soll. Er will hoffen, daß die Uebernahme für Belgien glückbringend sein werde. Er wird sich der Abstimmung enthalten.

Nachdem noch mehrere Redner (esprochen hatten, wurde zur Abstimmung geschritten, wobei 83 Stimmen für und 55 Stimmen gegen die Uebernahme des Kongostaates waren, bei 9 Stimmentzügen. Dafür stimmten sämtliche Liberalen mit einer Ausnahme, ebenso die liberalen Abgeordneten Antwerpen. Die Liberalen übten Stimmenthaltung.

In dem Augenblick, als in der Deputiertenkammer der Präsident das Resultat der Abstimmung über die Kongostfrage bekanntgab, herrschte im Hause furchtbarer Tumult. Die Rechte brach in lautem Beifall aus, während die Linke während stakte und pff.

55. Deutscher Katholiken-Tag.

(Unser. Nachdr. verb.) VI. S. u. H. Düsseldorf, 20. Aug.

Zu der gestrigen dritten öffentlichen Versammlung der 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands waren die Teilnehmer wieder in hellen Scharen angetreten, so daß die große Festhalle in gehobener Weise wieder bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wohl

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haffs.

(39. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Was sollte mit dem Pulver bezweckt werden das Ferdinand einnehmen sollte?

Er roch an dem Pulver, das einen feinen aromatischen, kaum bemerkbaren Duft ausströmte. Welcher Art war das Pulver? Welche Wirkung konnte es haben? Was beabsichtigten seine unbekanntten Freunde mit diesem rätselhaften Pulver?

Sollte es Gift sein? Doch nur einen Moment kam ihm dieser Gedanke, den er im nächsten Augenblick weit von sich wies.

Wollte er durch Mithras die Dreu und Fürsorge lohnen? Konnte dieses Pulver nicht ein ihm unbekanntes Stärkungsmittel sein, durch das er die Strapazen des Marsches leichter zu ertragen vermöchte?

Ja, das war sicherlich der Zweck! Rasch verschluckte er das Pulver und zerriß dann das Papier in hundert kleine Stücke, die er in das Moos des Waldes streute.

Dann lehnte er sich an den Baum und gab sich einem hoffnungsvollen Träumen hin.

Aber noch nicht lange hatte er geessen, als er ein heißes Brennen und Wahren in seinen Adern verspürte, das sich mit großer Schnelligkeit durch seinen ganzen Körper verbreitete, als verzehre ihn eine innere Flamme. Das Herz pochte in wilden Schlägen, die ihm die Luft benahmen. Jetzt schlugen die Flammen auch in sein Gehirn, daß es ihn fast wahnsinnig machte.

Er taumelte empor. Ihm ward dunkel vor den Augen — grelle Blitzstrahlen zuckten vor ihm auf — teuerrige Kreise, die sich wirbelnd drehen und in das Unendliche vergrößerten, um wieder aufzutanken und sich mit rasender Geschwindigkeit gleich glühenden Spiralen zu drehen. Er wollte fortreifen, aber bleierne Schwere lagerte ihm in den Gliedern und hielt ihn fest, sodas

über 15 000 Menschen hatten sich eingefunden. Vor der Festhalle herrschte in dem prachtvollen Wetter ein lebhaftes Wogen und Treiben. Neben dem eleganten Modedamen sah man Mann, Frau und Kinder aus dem Volke, die sich besonders vor dem Eingang zur Präsidialloge stauten, in der Hoffnung, vielleicht den Kardinal Bischof, den einen oder anderen der hohen geistlichen Würdenträger oder populären Abgeordneten der Zentrumspartei zu Argelisch zu bekommen. — Kardinal Erzbischof von Köln Dr. Fischer wurde bei seinem Erscheinen mit draufenden Hochrufen und Krampeln auf der Studententribüne begrüßt. Ebenso der heute erst eingetroffene Bischof von Utrecht.

Die Versammlung wurde von dem ersten Vizepräsidenten Kommerzienrat Müller-Sohberg mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Den ersten Vortrag hielt Landgerichtsdirektor Laarmann (Essen) über die Wahrung der katholischen Ideale bei der studierenden Jugend.

In den Ruhestunden, so führte der Redner aus, des ringenden, schaffenden Lebens denke der Mann wohl gern an das verlorene Paradies der Studententzeit und vor allem dann, wenn er andere Studenten sieht, die an die eigene Studententzeit zurück. Die moderne Zeit trage in die Herzen der kampfesfrohen Jünglinge den Trieb nach Erkenntnis der Wahrheit, die Sehnsucht nach der Erhaben des Schönen. Der Freiheitsdrang bränge sich Bahn und verlange schwärmerisch Freiheit für sich und andere. Es entzündete sich an den hohen Idealen der Jugend die Flamme der Begeisterung, es mache sich aber auch der Trieb zur Sündigkeit breit und unübersehlich. Sollen diese Triebe hinüber zu einer edlen Harmonie von Geist und Gemüt, sollen die Gefahren der geistigen und moralischen Irre vermieden werden, so bedürfe der Student eines zuverlässigen Führers. Ein solcher sei die heilige Religion, deren Keim schon die fromme Mutter in das Herz des Knaben gesenkt hat, den Kirche, Schule und Elternhaus sorgsam geholt und gepflegt haben. Die studierende Jugend soll die Glaubens- und Sittenlehre der heiligen Kirche erkennen als eine Religion, die mit ihren großen gemeinsamen Zielen nicht an die Schranken des vernunftgemäßen Erkennens und noch viel weniger an die Grenze subjektiven Empfindens gebunden ist. Dem Studenten freilich werden die Zweifel nicht fehlen, aber wer ernstlich sucht, wird bald wieder durch die Nebel des Zweifels die Sonne der Wahrheit schauen, und der Glaube wird umso fester sein. Mit dem festen Voratz, in Gedanken und Uebung ein treuer Katholik zu sein und zu bleiben, aber auch im übrigen ein Student zu werden, der stets das Gute sucht und das Niedere meidet, so sollen die jungen Leute in das Studentenleben eintreten. Wenn dem Studenten solche Beweggründe vor Augen schweben, wird er einsehen, daß nicht Krautwatten, feste Manuskripten und Lachschuhe die vorzüglichste Nahrung der Studenten- und Kommersbuch, Papier und Zettelschläger nicht seine hauptsächlichsten Werkzeuge sein dürfen, sondern kampfesfrohe, Arbeitsfreude und Ausdauer. Der katholische Student soll auch von der akademischen Unfreiheit Gebrauch machen, er soll Philosophie, Volkswirtschaft und Geographie studieren, um Welt und Dinge besser verstehen zu lernen. Ein reiches sachliches Wissen muß ihm eigen sein. Die funktionellen Vorteile wollen wir mit Ernst betonen, aber mit vernünftigen Geistes christlicher Bruderliebe und an der Seite unserer gerecht denkenden christlichen Brüder wollen wir kämpfen gegen die Vorherrschhaft des Unglaubens, der unserer sonst so herrlichen Kultur tiefe Wunden geschlagen hat. Leider schallt es heute den katholischen Studenten von allen Seiten entgegen: Ihr wollt weiter in der Kultur werden, die doch wesentlich auf der Arbeit des Forschers beruht, ihr seid ja nicht voraussetzungslos. Warum macht man diesen Vorwurf nicht den glaubensstreuen Protestanten, warum nicht den orthodoxen Juden, warum nicht den modernen Heiden? (Beifall, sehr richtig!) Man merkt die Tendenz! Man geht doch einmal einen voraussetzungslosen Forscher; die Herzen, die das schöne Wort erkunden haben, sind es selbst nicht. Weiter sagt man den katholischen Studenten: ihr könnt nicht kulturfreundlich sein, die katholische Kirche ist doch kulturfeindlich. Aber alle diese Scheinbeweise haben unsere katholischen Gelehrten lange widerlegt. Endlich sagt man uns, die Kirche mit ihrem festen Dogma sei nur noch ein starres Gebilde innerhalb des lebendigen kühnenden Fortschritts der Geisteswelt, ein Reliquat, der noch Zeuge alter Kultur ist, der aber keine kulturelle Lebenskraft hat. Demgegenüber sagen wir: Gott hat die Kirche zu einem festen gemacht und aus ihm rinnen nun schon zwei Jahrtausende die lebendigen Quellen in alle Welt, aus denen die nach der Gerechtigkeit Dürstenden sich erquicken und die quälenden Wüsten sich erlaben. Diese Quelle wird rinnen bis ans Ende des Tages. Der Redner forderte

dann die katholischen Studenten auf, vor allem auch das sechste Gebot zu beachten. Freunde der studentischen Jugend beklagen seit langem die Zunahme der Unfruchtbarkeit. Allerdings dränge sich die Unfruchtbarkeit auch auf die Deszendenz und da werde auch die vielgepriesene sexuelle Beschränkung nichts nützen. Sie möge schon ihre Bedeutung haben, aber sie könne leicht in das Gegenteil umschlagen. Der katholische Student solle seine Ehre setzen in seine Sittlichkeit. Dann möchte der Redner vor Mißbrauch der akademischen Freiheit. Sie sei zwar ein hohes Gut, wenn sie richtig angewendet würde, aber heute würde dieses Gut mißbraucht. Der Redner forderte dann die katholischen Studenten auf, zu kämpfen für die wahre akademische Freiheit. Aber noch höher als die Freiheit stehe die Autorität, die Autorität des dreieinigigen Gottes, die der Student jedenfalls anerkennen muß. Denn wenn er später selbst Autorität verlangen will, muß er auch selbst die Autorität immer und unter allen Umständen ehren und achten. Zum Schluß forderte der Redner die Studenten auf, auch das Vaterland zu ehren. Dann würden sie als katholische Männer Kraft und Mut bekommen zu dem Kampfe für die Rechte der Kirche und für die opfervolle Arbeit im Dienste des Völkchens und des Vaterlandes. Vollkommenheit sei von der Jugend nie zu verlangen, aber in vielem könne es besser werden und die Studenten müßten vor allem gegen die Illerei und den Trinkzwang auftreten, und ebenso selbstverständlich gegen das Duell. Die Zeit, wo der Student auf dem Strome der Jugendfreude ein wenig blind dahin flog, ist vorbei, jetzt muß er schon hinübersehen ins graue Leben und für das Leben seine Vorbereitungen treffen. Möchten sich die katholischen Studenten nicht in tiefen Abgründen verlieren und auch nicht im Sande der Ebene verirren, sondern möchten sie eine Fülle von Wissen erziehen in den segensreichen Strom katholischen Geisteslebens und möge dieser Strom lebhaft fließen zum Wohle der Kirche und des Vaterlandes. (Stürmischer anhaltender Beifall und Krampeln auf der Studententribüne folgte den Ausführungen des Redners.)

Un zweiter Stelle sprach Prof. Dr. Zahn (Straßburg) über Frauenbildung und Frauenberufstätigkeit.

Er führte aus: Die Frauen haben ein offenes Herz und einen offenen Sinn für die großen Aufgaben der Männer, aber sie erwarten auch, daß ihr eigenes Wirken von den Männern gemürdigt und daß insbesondere ihr Streben für Besserung des Frauenwohls nicht als Inanspruchnahme mit Hohn und Spott überschüttet wird, sondern mit ernster Zusage gefördert werde. Es gibt aber gewisse Forderungen, welche wir immer abgelehnt haben und immer ablehnen werden. Wir weisen auf jeden Versuch, die Unterschiede zu ignorieren, welche zwischen Frau und Mann bestehen. Wenn die Frauen alle Männerberufe, Pflichten und Rechte für sich geltend machen wollen, so erscheint uns das als wahres Attentat gegen Gottes Ordnung, gegen Familien- und Völkerglück und nicht zuletzt gegen das Frauenglück. Wenn die Frauen allgemein die ehrenwürdigen Aufgaben der Hausfrau als etwas minderewertiges von sich weisen, dann wehe uns unser Volk. Man wird aber der falschen Strömungen nicht Meister, wenn man nicht gewillt ist, in positiver Mitarbeit die berechtigten Bestrebungen der Frauen nach materieller und geistiger Hebung ihrer Arbeit zu unterstützen. Der Redner verweist auf die Statistik der Frau Osnau-Kühe, wonach in der Industrie anderthalb Millionen, im Handel eine halbe Million Angehörige des weiblichen Geschlechts erwerbstätig sind. Davon viele, die kaum der Werktagsschule entwachsen sind. Es gebe eine ganze Armee ungeschulter Arbeiterinnen, Pädlerinnen, Dienstmädchen und Hausfrauen, und diese Armee müßte abgerüstet werden. Deshalb stelle er die Forderung einer gewerbsberuflichen Lehrzeit und einer erweiterten Möglichkeit der Spezialausbildung durch weibliche Fachschulen und die Forderung vermehrter Fürsorge für die hauswirtschaftliche Vorbildung und Fortbildung auf. Auch für die Frauen gelte es, Persönlichkeiten zu erziehen, wozu religiöse Unterweisung und Erziehung notwendig sei.

Der Redner verbreitete sich dann eingehend über das Frauenstudium. Weib habe freilich den Klerus unter die eifrigsten Gegner des Frauenstudiums gerechnet, aber das geschehe gerade aus Wohlwollen für die Frauenwelt, soweit ein unwissenschaftliches und unfürsorgliches Studium in Frage kommt. In Wirklichkeit gebe es schon eine Anzahl studierender Katholikinnen, wenn ihre Zahl auch nur ein Zehntel der aller studierenden Frauen betrage. Und das sei ein Mißverhältnis, welches sowohl dem katholischen Interesse, wie auch dem der Gesamtheit widerspreche. Schon darum sollten vermögende katholische Eltern nicht dagegen sein, wenn eine Tochter von guter Begabung, solider Gesundheit und zuverlässigem

er keinen Fuß rühren konnte. Er wollte um Hilfe rufen — es preßte ihm die Kehle zusammen, daß er keinen Ton herauszubringen vermöchte.

Gist — Gist — das war der einzige Gedanke, den er noch fassen konnte, dann verließ ihn die Besinnung und er stürzte zur Erde nieder, sich in krampfhaften Zuckungen windend, während ihm der Schaum über die knirschenden Zähne troff.

Unbeachtet blieb er liegen, da er abseits von den andern Sträflingen gelegen. Nur der Pelzjäger blickte einmal zu ihm hinüber, und das Lächeln auf seinem gelben Gesicht verstärkte sich einen kurzen Moment.

Rittmeister Zwanoff hatte seinen Tee, der stark mit Rum vermischt war, getrunken. Er erhob sich, um den Befehl zum Aufbruch zu geben. Wenn man vor Mitternacht noch in Udinsk eintreffen wollte, mußte man sich beeilen.

Die Sträflinge ordneten sich unter der Aufsicht der Soldaten. Als Zwanoff den Befehl zum Ummarschieren geben wollte, trat Stephan Stefanowitsch heran.

„Bitte gehorsam um Verzeihung,“ sagte er mit der Hand an der Hüfte, „der Sträfling Ferdinand Stewart ist schwer krank geworden und kann den Marsch nicht fortsetzen.“

Ein berber Fluch entschlüpfte den Lippen des Offiziers. „Gieb ihm die Knete zu kosten, Stephan Stefanowitsch,“ entgegnete er, „dann wird er schon marschieren!“

„Nicht möglich, Kapitän! Er liegt in Krämpfen.“ „So mag der Hund krepieren!“ rief Zwanoff wütend. „Sich kann doch hier nicht auf ihn warten, bis er wieder gesund ist. Wo liegt er?“

„Dort.“ Zwanoff begab sich in Begleitung des Sergeanten nach dem Platz unter der großen Birke.

Ferdinand lag noch immer bewußtlos da. Die Glieder zuckten in krampfartigen Bewegungen, der Schaum stand ihm vor dem Munde, die halbgeschlossenen Augen waren verglast.

Zwanoff stieß ihn mit dem Fuß an.

„Der Schurke simuliert.“ „Nein, Kapitän,“ entgegnete Stephan. „Ich kenne diesen Zustand, es sind epileptische Krämpfe, vielleicht die Folge von Ueberanstrengung.“

„So mag er hier liegen bleiben und krepieren.“ „Das geht wohl nicht an, Kapitän. Der Tod ist selten die Folge dieser Krämpfe, nach einigen Stunden hören die Krämpfe auf — und dann, Kapitän, könnte sich der Sträfling aus dem Staube machen. Ich möchte einen andern Vorschlag machen — wir laden den Kranken auf einen Wagen und übergeben ihn in Udinsk dem Hospital.“

„Das ginge allerdings, aber woher einen Wagen nehmen?“ „Vielleicht weiß der Jäger Rat.“

„Das ist wahr! — Geda, Wursche, kannst du nicht hierherum einen Karren mit einem Pferde oder auch einen Ochsen auf-treiben? Es wird doch wohl einige Bauern hier in den Tälern geben.“

„Wenn der Herr eine Stunde warten wollen, will ich einen Wagen holen,“ entgegnete Roaf Elisej.

„So mache dich auf den Weg! — Aber wehe dir, wenn du nicht zurückkehrst, gelber Galunke!“

Der Rittmeister drohte ihm mit seiner schweren Reitpeitsche; Roaf Elisej lächelte nur verschmigt und war im nächsten Augenblick im Walde verschwunden.

„Sich hätte ihm zwei Kofaken mitgeben sollen,“ brummte Zwanoff.

„Die würden ihm nur hinderlich gewesen sein, Kapitän,“ meinte Stephan. „Er wählt nicht gerade die bequemsten Wege, wie mir scheint.“

„Der Teufel soll ihn holen, wenn er mich betrügt!“

(Fortsetzung folgt.)

Charakter nach höherer Bildung strebe. Redner sprach sich dann aber gegen die gemeinsame Erziehung der beiden Geschlechter aus und verlangte für die Vorbereitung zum höheren Studium den Besuch der Mädchenschulen, oder aber der neuorganisierten höheren Mädchenschulen. Ohne berufliche Bildung werde die Frau schwerlich imstande sein, dem gebildeten Manne eine ebenbürtige Gesährtin zu sein. Das Wirken der Frau müsse wesentlich ein charitatives, soziales sein, und da eröffne sich der Frau das unübersehbare weite Feld der christlichen Caritas. Für eine Betätigung auf diesem Gebiete tritt der Redner mit aller Wärme ein; er wendet sich aber gegen die unmittelbare politische Betätigung der Frau. Redner schließt: Wir sind keine Frauenfeinde. Wir können es nicht sein, denn, wenn auch nicht alle Männer eine Frau haben, so haben sie doch alle eine Mutter, und darum brauchen die Frauen nicht zu zweifeln an unserer Ritterlichkeit, ihnen in ihren Bestrebungen zu helfen. Ganz unverkennbar zeigt sich eine steigende Billigkeit des Mannes, die Ritterlichkeit der Frau willkommen zu heißen, besonders auf Charitativem, vor allem aber auf sozialem Gebiete. (Stürmischer Beifall, auch auf der Frauentribüne.)

Inzwischen ist folgendes Telegramm aus Rom eingetroffen, dessen Verlesung von der Versammlung stehend angefordert wurde: Der heilige Vater hat die Gelübnisse und Glückwünsche der in Düsseldorf tagenden 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands freudig vernommen und die dem obersten Hirten und Lehrer dargebrachten Versicherungen der Liebe und Ergebenheit mit Genehmigung vernommen. Er lobt aufs höchste ihre Bestrebungen auf Förderung der katholischen Sache unter Betonung der Freiheit der Kirche und des apostolischen Gehorsams. Er spendet allen Teilnehmern aus liebevollem Herzen seinen apostolischen Segen. Mehr des Vat. Die Versammlung stimmte unmissverständlich nach der Verlesung des Telegramms in ein förmliches Hoch auf den Papst ein.

Gleitsprach der letzte Redner der heutigen öffentlichen Versammlung, Oberlandesgerichtsrat Marz (Düsseldorf) über die Lage der Katholiken Deutschlands

in der Gegenwart. Der Redner führte in seinen hochbedeutungsvollen Darlegungen folgendes aus: In den letzten Jahren ist es stets mehr und mehr unsere Gegner zur Gewohnheit geworden, darzulegen, wie gut es um die Katholiken im deutschen Vaterlande bestellt sei, in welcher hohen Maße ihr Wunsch nach Gleichberechtigung von den Regierungen und Behörden erfüllt worden sei und wie vorurteillos die katholischen Behauptungen über die öffentliche Meinung nicht verschwiegen. Die Behauptungen dieser Bestimmtheit des Tones aufgestellt, müssen den Eindruck erwecken, als ob sie richtig seien. Erfreuen sich die Katholiken in Deutschland tatsächlich einer Behandlung, wie wir sie verlangen müssen? Schon die Betrachtung der Gesetzgebung gibt uns darüber einen höchst untröstlichen Aufschluß. Ist doch immer in Deutschland noch das Jesuitengesetz in Kraft! (Stürmische Zustimmung.) Zwar ist der § 2 des Gesetzes aufgehoben, aber welche betrübenden Wirkungen hat selbst dieser einfache Akt staatsbürger Willigkeit nach sich gezogen! Die Aufhebung des § 2 hat für uns, so erklärte der Redner, für unser verletztes Rechtsgefühl keinerlei nennenswerte Besserung gebracht, besteht doch noch der § 1 zu Recht, wonach Jesuiten und die ihnen verwandten Orden vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen und ihnen die Errichtung von Niederlassungen untersagt ist. Zu Recht besteht noch der Bundesratsbeschluss, wonach die Ausübung jeglicher Erbschaftstätigkeit, besonders in Kirche und Schule, nicht gestattet ist. Den evangelischen Schwestern ist die Aufnahme von Kindern in ihre Anstalten ohne Rücksicht auf die Konfession gestattet, den katholischen nicht. Glaubte man dem konfessionellen Frieden zu dienen, wenn man solche Unterscheidungen macht? Der Grund, den die Staatsregierung anführt, daß die katholischen Orden einen Bestandteil der katholischen Kirche bilden, während die evangelischen Einrichtungen freie Vereinigungen darstellen, ist nicht im geringsten stichhaltig. Darin liegt vielmehr ein ungedächtnisreiches Mißtrauen. (Sehr richtig! Zustimmung.) Nicht nur in Preußen ist es so. Auch in Bayern ist die Errichtung von Ordensniederlassungen an die beherrschende Genehmigung gebunden. In Sachsen dürfen verfassungsmäßig keine neuen Klöster errichtet werden. In Württemberg und Baden bestehen überhaupt noch keine Männerorden. Bestimmungen dürfen aber gehalten werden, so daß selbst der „Schwarz-Merkur“ geschrieben hat, daß mit dem gleichen Rechte, mit dem die evangelischen Missionen veranstaltet, dies auch die Katholiken müßten tun dürfen. (Sehr richtig! Lebhafter Beifall.) Aber nicht nur auf das Ordensleben beschränken sich unsere noch unerfüllten Wünsche. Noch in aller Erinnerung ist die verlebende Behandlung der katholischen Kirche gelegentlich des Toleranz-Artikels im Reichstage. And wie bei der Gesetzgebung so auch in der Verwaltung! Die Befehle der Beamtenstellen hat nur eine teilweise Besserung erfahren nach der Richtung, daß man auch katholische Beamte ernannt. Aber noch immer ist man eifrig bemüht, katholische Beamte von höheren Verwaltungsstellen auszuschließen. Boreingenommenheit und Unkenntnis sind die Quellen des Hasses, den wir gerade in den letzten Jahren in erschreckendem Maße gegen uns aufleben sehen. Redner wendet sich sodann der Verbreitung von unwarhren Nachrichten über katholische Ordensgeistliche und Mönche zu. Weiter wendet der Redner sich dann energisch dagegen, daß man die katholischen Studenten nicht als gleichwertig ansehen wolle; und daß man es wage, ihnen schmachvolle Friedensbedingungen zu diktieren wie jüngst in Halle. Durch die Unterhütung der „Los von Rom-Bewegung“ mit evangelischem Kapital werde der Zusammenhalt zwischen zwei verbündeten Völkern gefährdet. Nicht um konfessionellen Haß zu entzünden, sprechen wir über diese Dinge, sondern weil wir der Meinung sind, so wie bisher kann es nicht weitergehen. Das Wohl des Vaterlandes verlangt ein einmütiges Zusammenhalten der Angehörigen aller Konfessionen. Der zunehmende Unglaube kann aber

nur durch ein solches Zusammenarbeiten bekämpft werden. Und das ist wiederum nur möglich, wenn die 28 Millionen Katholiken Deutschlands in ihren religiösen Gefühlen nicht verletzt und ihre staatlichen Rechte nicht beeinträchtigt werden. Wir geben gern zu, daß auch auf unserer Seite Fehler und Schwächen vorhanden sind. Aber der beste und schlagendste Beweis für unsere Stärke und Macht ist gerade der, daß wir uns der Kritik stellen können. Die Rückständigkeit der Katholiken auf manchen Gebieten erklärt sich einfach dadurch, daß man sie Jahrzehntlang zurückgebrängt hat auf allen Gebieten. Darauf richtete der Redner an die andersgläubigen Mitbürger die Bitte, eine verständliche Gesinnung an den Tag zu legen und gemeinsam mit den Katholiken zu arbeiten. Selbstverständlich müssen auch die Katholiken diese Gesinnung an den Tag legen. Redner schließt mit der Aufforderung, dem katholischen Volksteil die gebührende Stellung im öffentlichen Leben zu verschaffen, insbesondere auf kommunalem Gebiete, ebenso in der Schule. In der Schulfrage hätten es die katholischen Familienwäter selbst in der Hand, die Gefahren des neuen Volksschul-Unterhaltungsgesetzes dadurch abzuwehren, daß sie nur Hüter und Wächter der Konfessionschule in die Kommunalverwaltungen hineinwählen. Es sei ein unhaltbarer und lächerlicher Vorwurf, wenn man in Bezug auf diese Frage von einer Verquickung von Religion und Politik spreche. Die Zukunft des Kindes und seiner religiösen und sittlichen Erziehung sicherzustellen, sei keine Politik. Katholisches Selbstbewußtsein und mannhaftes Eintreten für unsere Weltanschauung sei unser Gelübnis am heutigen Abend. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Damit hatte die heutige dritte öffentliche Versammlung ihr Ende erreicht. — Am Abend fand unter Mitwirkung des Düsseldorfer Verkehrsvereins ein Abschied mit Feuerwerk und Abheuserbeleuchtung und ein Kers auf dem Rheine statt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 20. Aug. (Tel.) Die „Nord. Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Betriebsinnahmen der preussisch-preussischen Staatsbahnen haben im Juli 1908 im Personenerverkehr 2,3 Mill., gleich 4,3 v. H. mehr, im Güterverkehr 1,7 Millionen, gleich 1,62 v. H. weniger, insgesamt einschließlich der sonstigen Einnahmen 1,5 Millionen Mark, gleich 0,87 v. H. mehr als im Juli 1907 ergeben. Die Zahl der Arbeitsstage war die gleiche wie im Juli 1907.

— Dresden, 4. Aug. Im ersten Halbjahr 1908 erlitten die sächsischen Staatsbahnen im Güterverkehr einen Einnahmefall von 1450500 Mark. Die Einnahmen aus dem Personenerverkehr erhöhten sich um rund 600000 Mark.

— Magdeburg, 21. Aug. (Tel.) Die Stadtverordneten beschließen, den Magistrat aufzufordern, dem Bundesrat und Reichstag gegen eine etwaige Steuer auf Licht-Einsparung zu erheben, falls eine solche in der Reichsfinanzreform vorgesehen sein soll. Es handelt sich um die Besteuerung von Elektrizität, Gas und elektrischer Kraft. (Wf. Bg.)

—hd. Hensburg, 20. Aug. (Tel.) Gestern sind in der Schiedung-Affäre hiesig zwei Magistrats-Mitglieder (Senatoren) und vier Stadtverordnete vernommen worden. Die übrigen werden morgen vernommen. Heute finden Vernehmungen im Landratsamt zu Tondern statt. Es verlautet, daß die gestrigen Vernehmungen sich auf die Frage bezogen, inwieweit Schiedung sich in Magistrats- und Kommisionssitzungen im Sinne seiner Schriften agitatorisch betätigte. In der gleichen Angelegenheit soll auch der Schulinspektor, Pastor Hienau-Gusum verhört werden. (L.A.)

Die Konkurrenzklause.

— Berlin, 20. Aug. Beschlüsse haben in der letzten Zeit Erregungen über die Konkurrenzklause in der Kaufmannswelt und den Handelskammern stattgefunden. Aus dem eingelaufenen Material glaubt, wie die „Soz. Praxis“ mitteilt, die Regierung folgende Vorläufe als Unterlage für eine Reform benutzen zu können: die Konkurrenzklause ist unzulässig, wenn der Angestellte weniger als 3000 A. Jahresentlohnungen hat; der Zeitraum, für den eine Konkurrenzklause vereinbart werden darf, darf ein Jahr niemals überschreiten; als Vertragsstrafe darf höchstens die Hälfte des Jahresentlohens vereinbart werden. Bei Verträgen ist die Konkurrenzklause unzulässig. Dem Prinzipal stehen aus der Konkurrenzklause Ansprüche nur soweit zu, als ihm der Angestellte nachweisbar Verletzung der Konkurrenzverbots einen Schaden zugefügt hat. Die letzte Bestimmung hat allerdings vielfache Gegner gefunden, doch glaubt die Regierung bei einer Reform der Bestimmungen im Interesse der Arbeitnehmer verlangen zu müssen, daß ein Schaden auch wirklich nachgewiesen wird.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 20. Aug. Die Zusammenkunft des italienischen Ministers des Auswärtigen, Tittoni, mit dem österreichischen Minister Frhrn. von Lehrenthal findet statt im letzten Drittel des August an einem Ort, der noch nicht genannt werden soll. — Ugram, 20. Aug. Der Staatsanwalt jagte die Freilassung der verhafteten oppositionellen Journalisten an, falls deren Blätter sich verhalten, über die Untersuchung in Sachen der sozialistischen Propaganda keine Details oder trügerische Berichte zu veröffentlichen. Die Verhafteten befehlen sich jedoch vor, eventuelle Gesekwidrigkeiten der Untersuchungsrichter konstatieren zu dürfen. Die Entlassung dürfte lt. „Prf. Bg.“ morgen vormittag erfolgen.

— Wien, 21. Aug. (Tel.) Ludwig Fulda hat sich bei seinem Aufenthalt am Sauersee gänzlich erholt. Er erfreut sich wieder bester Gesundheit. Fulda reist morgen zu seiner Frau. Die Vermählung dürfte in den nächsten Tagen stattfinden.

Vermischtes.

— Dresden, 20. Aug. Eine Dame, die nicht genannt sein will, hat 200000 A für arme Augenbrante gestiftet. Rückstift sollen aus den Zinsen dieses Kapitals Kranke, die im Bezirk Rodtitz wohnen, unterstützt werden.

— Hirschberg i. Schl., 21. Aug. (Tel.) In Seiditz ist letzte Nacht das Hotel und Logierhaus-Elisium vollständig abgebrannt. Verletzt ist niemand. (Wf. Bg.)

— Landsberg a. W., 19. Aug. Durch das Gefährnis einer Ersterbenheit ist man jetzt auf die Spur eines Mörders gekommen. Vor zwei Jahren wurde im Dorf Friedrichsberg bei Dühringshof die unerschickte Rentiere Elise Rasch auf bestialische Weise ermordet. Man fand sie des Morgens erstickt und durch Messerische furchbar zugerichtet in einer Wulstade in ihrer Wohnung. Es erfolgten noch anfangs dieses Jahres Verhaftungen, die indessen nicht ausreicht erhalten werden konnten. Auf dem Erdboden hat jetzt die Frau eines Arbeiters, der neben dem Mordhause wohnte und kurze Zeit nach Verübung der Tat verstarb, ihrer Mutter gestanden, daß ihr Gatte der Mörder sei. Die Schwiegermutter hat bei der gerichtlichen Untersuchung die Aussage über ihren Schwiegerjohn verweigert. Das Gericht stellt weitere Ermittlungen an.

— Stettin, 20. Aug. (Tel.) Heute vormittag erschloß der 25 Jahre alte, von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter Willi Weder seine Ehefrau in deren Wohnung in der Verbindungsstraße Nr. 21/22. Die Frau war sofort tot. Darauf machte der Mörder einen Selbstmordversuch. Der Schuß ging jedoch fehl und verursachte eine leichte Kopfverletzung. Der Täter wurde als Polizeigefangener in das Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist Eisernacht.

— Lüneburg, 20. Aug. (Tel.) Gestern abend verweigerte der Richter Weising seiner Wirtschafterin Schulze und deren 7-jährigen Sohn den Eintritt in seine Wohnung. Als er schließlich öffnete, überfiel er den Säuugling mit einem Messer. Dieser setzte sich zur Wehr und entzog Weising das Messer. Er verletzte ihn sodann damit so schwer, daß Weising nach wenigen Minuten starb.

Portugal.

— Lissabon, 20. Aug. (Tel.) In der gestrigen Abend Sitzung der Kammer kam es zwischen dem früheren Finanzminister des Kabinetts Franco, Miranda de Carvalho, und dem Deputierten Santos zu Tätlichkeiten, weil letzterer bei der Äußerung Mirandas, daß König Manuel mehr Glück haben möge als sein Vater, dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, daß er würdiger Minister als die des Kabinetts Franco finden möge.

England.

— London, 20. Aug. (Tel.) Das Reuters-Bureau erfährt: Die in London verbreitete Ansicht, daß die Rückkehr des Premierministers Asquith und des Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten Grey durch die Ergebnisse der Zusammenkunft des Königs Edward und des Kaisers Wilhelm veranlaßt sei, ist unrichtig. Grey hatte heute nur um den üblichen Besuch in London während der Parlamentsferien, der vor der Cromberger Zusammenkunft festgesetzt war. Er hat keineswegs seinen Grund in der Notwendigkeit, Fragen zu erörtern, die aus der Zusammenkunft der Monarchen entstanden wären.

—hd. London, 20. Aug. Die Frauenrechtlerinnen organisieren für Samstag aus Anlaß der Freilassung zweier Kameradinnen nach Verurteilung einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe eine große Kundgebung. Die beiden Freigelassenen werden im Krümmung nach der Queens-Gall gebracht, wo zu ihren Ehren ein großes Bankett stattfindet und politische Reden gehalten werden sollen. Im Gefängnis befinden sich zur Zeit noch fünf weitere Frauenrechtlerinnen, deren Strafen erst in einem Monat abgelaufen sind.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Zu Gen.-Majoren befördert: Die Obersten: v. Gurech-Gornitz, beauftragt mit der Führung der 29. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der betreffenden Brig. Zu Oberstlieut. befördert: die Majore: Ehrenberg, Kreis-Kommandeur im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 118, v. Blumenstein beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts., Prinz Wilhelm Nr. 112, v. Duen, Kreis-Kommandeur im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. Der Charakter als Oberstlieut. verliehen: den Majoren: J. D. Weiß, Kommandeur des Landw.-Bezirks Vörsach, Pfälzer, Pferdewormunterstützungskommissar in Karlsruhe. Verlegt: Schmidt, Major, aggreg. dem Inf.-Regt. von Boyen (5. Sibirischer) Nr. 41, zum Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Zum Komp.-Chef ernannt: Bornemann, Oberst. im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, unter Beförderung zum Hauptm. Mit dem 1. Oktober 1908 verlegt: von der Unteroff.-Schule in Marienweber: Hoff, Lt., in das 6. Bad. Inf.-Regt., Kaiser Friedrich III. Nr. 114; von der Unteroff.-Schule in Potsdam: Hoffmeister, Lt., in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170; zur Unteroff.-Schule in Barmen: Ligger, Lt., im 3. Ober-Schiff. Inf.-Regt. Nr. 172, Dunsenberg, Oberst. im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, zum Ritter, vorläufig ohne Patent, befördert und mit dem 1. September 1908 zum Oberst.-Chef ernannt. Niese, Oberstlieut. und Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, unter Verlegung zum Feldart.-Regt. von Roddelski (1. Nieder-Schiff.) Nr. 5 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. Freiter, Major beim Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, zum Abteil.-Kommandeur ernannt. v. Reppel, Lt. im Garde-Fuß.-Regt., von dem Kommando zur Dienstleistung beim 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 entbunden. Frhr. v. Proben, Oberst. im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, als Lehrer zur Kav.-Telegraphen-Abteilung kommandiert. Nachgenannte Lis. vom 1. Oktober 1908 ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Selme in d. 3. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, zum Telegraphen-Bat. Nr. 4. Peters im Inf.-Regt. Herzog von Holstein (Holstein) Nr. 35, zum Telegraphen-Bat. Nr. 4. Von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem nachgenannten technischen Institut mit dem 30. September 1908 entbunden: Frhr. Hoffmann, v. Colberg, Oberst. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, bei der Gewehrfabrik in Spandau. Hühmann, Oberst. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, tritt am 1. September 1908 in seinem Kommando zur Dienstleistung von der Gewehrfabrik in Erfurt zur Gewehrfabrik in Spandau über. Frhr. v. Linsow, Lt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, kommandiert zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt, vom 1. Oktober 1908 ab auf unbestimmte Zeit zur Gewehrfabrik in Danzig kommandiert. Vom 1. Oktober 1908 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Friederich, Oberst. im 3. Ober-Schiff. Inf.-Regt. Nr. 172, zur Gewehrfabrik in Erfurt.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 21. Aug. Der „Amliche Teil“ unserer heutigen Nr. (S. 5) veröffentlicht die Ernennungen u. Beförderungen innerhalb der Zuständigkeit, die das Inkrafttreten des Budgets mit sich bringt. 15 Gerichts-Offizieren sind zu Amtsrichtern ernannt worden, eine größere Zahl von Amtsrichtern zu Landgerichtsrichtern. Am größten ist der Wechsel innerhalb der Staatsanwaltschaft, denn fast sämtliche Staatsanwälte des ganzen Landes wechseln ihre Wohnsitz. Der Erste Staatsanwalt hier, Dr. Mühlins, ist zum Landgerichtsdirektor hier, Landgerichtsdirektor Mümmel in Mannheim zum Landgerichtsdirektor dort ernannt worden; zum Ersten Staatsanwalt in Karlsruhe wird Staatsanwalt Krotz in Karlsruhe, zum Ersten Staatsanwalt in Mannheim Landgerichtsdirektor Krotz in Freiburg, zum Ersten Staatsanwalt in Freiburg Staatsanwalt Groß in Hirschberg ernannt. Der Oberamtsrichter und Rentensabgeordnete Wittenmann in Donaueschingen, der aus dem Verweisprozeß bekannt ist, ist zum Landgerichtsrat in Offenburg ernannt worden.

— Ettlingen, 21. Aug. Wie man uns zu dem Baunglied berichtet mittelst, hat Architekt Heinrich, der als Bauleiter angegeben war, mit der Leitung des Baues absolut nichts zu tun gehabt. Das Gerücht, Architekt Heinrich sei an der Bauleitung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Heute wird die Komödie „Walzerland“ wiederholt. Am Samstag geht als Benefizvorstellung für Hrl. Fidler die Operette „Schönenleier“ in Szene, mit der Benefiziantin in der Titelrolle. Hrl. Fidler hat sich in der kurzen Zeit ihres hiesigen Wirkens die allgemeinen Sympathien des Publikums erworben und dürfte der Ehrenabend ein vollbesetztes Haus bringen. — Am Sonntag findet die letzte „Hiebermanns“-Aufführung in dieser Saison, mit Herrn Gerold als Eisenstein, statt.

— Heidelberg, 21. Aug. Unter großer Beteiligung fand gestern vormittag die Beisetzung des verdienten Geschichtsschreibers der Stadt Heidelberg, Professor Karl Pfaff, statt. Unter den Anwesenden bemerkte man Oberbürgermeister Dr. Wildens, Geh. Rat Bagier aus Karlsruhe, Geh. Hofrat Wille, Geh. Hofrat v. Duhn und zahlreiche Freunde und ehemalige Schüler des Verstorbenen. Nach Ueberführung der Leiche zum Grabe ergriff als erster Professor Wähler, der stilleretzende Direktor des Gymnasiums, das Wort zu einem tiefempfundnen Nachruf. Treue bis in den Tod war die Devise des Selbigen. Oberbürgermeister Dr. Wildens legte im Namen der Stadt Heidelberg einen Kranz nieder, den er mit etwa folgenden Worten begleitete: Mit Professor Karl Pfaff ist ein hochverdienter Mann dahingegangen, dem die Stadt Heidelberg die Erforschung der Geschichte bis in die graue Vorzeit zu danken hat. Geh. Hofrat Wille schloß in längerer Rede die Verdienste des Verstorbenen um die Geschichte der Stadt Heidelberg und ihres Schlosses. Er legte im Namen des Heidelberger Schloßvereines einen Lorbeerkranz nieder.

— Berlin, 21. Aug. (Privattelegr.) Der Direktor der Berliner Nationalgalerie Geh. Neg.-Rat Professor v. Tschudi, der aus Gesundheitsrücksichten, wie es heißt, zum 1. April nächsten Jahres beurlaubt ist, wird nicht mehr in sein bisheriges Amt zurückkehren. Wie unser Korrespondent aus wissenschaftlichen Kreisen vernimmt, ist Tschudi die Leitung der Isl. Galerie zugedacht, die durch den gleichfalls wegen Gesundheitsrücksichten veranlassenen Abchied des Geh. Rat Dr. Oskar Eismann am 1. Oktober frei wird.

—hd. Chemnitz, 20. Aug. (Tel.) Die Nadium-Mutungen im Erzgebirge nehmen lebhaften Fortgang. Professor Schueffner von der Bergakademie in Freiberg untersucht nunmehr auch die Gewässer im Warmbad Wollenstein. Der Bericht des Staatsministeriums über das bisherige Ergebnis der Forschungen ist in zwei Wochen zu erwarten.

— Noda i. Thür., 20. Aug. (Tel.) Der erst seit einem Jahre hier amtierende Bürgermeister Dietrich wurde mit durchschossener Schläfe im Walde aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor. Ueber den Beweggrund ist nichts sicheres bekannt.

— Trier, 20. Aug. Die Handwerksburschen Leblant aus Frankreich und Callemia aus Belgien wurden in Kaufen (Lothringen) verhaftet unter dem Verdachte, den Kapziergefessenen Reimanns bei Waldshut am 28. Juni ermordet und beraubt zu haben. (Prf. Bg.)

— München, 20. Aug. Der Hausmeister des Hofbrauhausstellers Oberer suchte am Dienstag abend seine 20-jährige frühere Geliebte Wabette Singer in Milberthofen auf. Nach kurzem Wortwechsel ergriff er ihr 4 Kugeln aus einem Revolver in den Rücken und verletzte sie schwer. Das Motiv ist Eisernacht. Der Täter ist lt. Prf. Bg. geflüchtet.

— Leutketten b. Starnberg, 20. Aug. Auf dem Dekanongute des Prinzen Ludwig brach gestern vormittag gegen 10 Uhr und zwar im sogenannten Samenhof Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Haus wurde von mehreren auf dem Gute beschäftigten Arbeiterfamilien benützt. Ein weiterer Teil des Anwesens dient als Koffenlager. Man vermutet, daß das Feuer durch spielende Kinder verursacht wurde. Prf. Bg.

— Bening, 19. Aug. Der berühmte Pinienwald (Pineta) bei Navenna wurde durch starken Sturmwind fast ganz verwüstet. In den Wald knüpften sich bekanntlich allerlei historische Erinnerungen: Dante hat sich an ihm begeistert und ihn im „Paradies“ gefeiert. Ursula hat im Schatten der dort belaubten Bäume an seinen Gefängen gebüchelt. In neuerer Zeit hoch Garibaldi mit seiner Gattin Anita vor den Defektoridern in dies Waldgebiet. (Prf. Bg.)

— Sau Remo, 21. Aug. (Tel.) Tullio Murri, der Hauptakteur in der Nordaffäre Murri-Martini, der zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, wurde jetzt in ein Irrenhaus verbracht.

— St. Lüttich, 20. Aug. (Tel.) Wegen siebenfachen Kindesmordes wurde die Auszüglerin-Christine Piesch in Neerzed verhaftet. Sie hatte Kinder distreter aber sog. besserer Abkunft in Kost und Pflege genommen, und sich in allen Fällen das vereinbarte Monatsgeld auf drei Fache im Vorhinein zahlen lassen. Kurz nach Zahlung des jedes-

beiliegend, dürfte dadurch entstanden sein, daß Herr Heinrich sich zur Zeit des Unglücks ganz zufällig am Bau befunden hat. — Die Meldung, daß der Maurer Chresmann von Etlingen seinen Verletzungen erlegen sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht.

Δ Schwabingen, 20. Aug. Gestern früh 10 Uhr wurde in totfrankem Zustande der 40 Jahre alte verheiratete Kaufmann Ernst Kern aus Mannheim in das hiesige Spital eingeliefert. Derselbe war in einer chemischen Fabrik in Rheinau beschäftigt und hatte, wie es scheint mit Absicht, nahezu 1/4 Liter Natronlauge getrunken. Der Unglückliche ist nach 12 Stunden unter schweren Schmerzen gestorben.

Δ Heidelberg, 20. Aug. Gestern Abend verlegte ein 60-jähriger Blumenverkäufer seinem Sohn nach einem Wortwechsel drei lebensgefährliche Stiche in den Rücken und in die Brust. Der Täter ist verhaftet.

Δ Gernsbach, 19. Aug. Daß das Geschlecht der Zepelin ein starkmütiges ist, bewies einst auch ein junger Spross des alten Stammes. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kam auf einer Ferienreise ein zehn oder elf Jahre altes Gräfinchen Zepelin mit einem Hofmeister und einem Spiel- und Schützengenosse nach Gernsbach. Im „Baldhobel“ wurde Einkehr gehalten und danach in frohlicher Stimmung die Wanderung, die an der Klingelapelle und dem Grafenprung vorbei nach Schloß Eberstein und Baden-Baden führen sollte, angetreten. Doch kaum eine halbe Stunde war seit Aufbruch der Reinen Gesellschaft vergangen, als ein Waldarbeiter im Sattel eintraf mit der Meldung, der kleine Zepelin sei oben am Grafenprung abgestürzt; man möge sofort alle nötigen Anordnungen zur Aufnahme des Verunglückten, der nicht unerschrocken betrunken sei, treffen. Wenige Minuten später erschien in Begleitung des ganz verblüht aussehenden Hauslehrers und des jüngeren Wandergefährten ein Waldhüter, der auf dem Rücken das am schwachen Bergabhang abgestürzte Gräfinchen trug. Als der Arzt den traurigen Zug entgegenging, rief ihm der tollkühne, Mutübertriebene Knabe munter zu: „Ich hab halt einen Grafenprung gemacht!“ und ließ sich dann, ins Zimmer, wo der Arzt inzwischen seine Geräte bereit gelegt hatte, gebracht, die zahlreichen Schürmunden und Löcher am Kopf und Körper zuzunähen, ohne einen Schmerzenslaut auszusprechen. Glücklicherweise wurde kein Knochenbruch oder sonstige innere Verletzung gefunden und die Heilung ging gut von statten. Ob der tapfere Kleine von damals der jetzt häufig genannte Reife des kühnen Aufstiegers ist? Jedenfalls ist er ein Verwandter des genialen Mannes. (Str. P.)

Δ Baden-Baden, 20. Aug. Gestern beging Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Brenner in bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

Δ Rehl, 20. Aug. Um die hiesige Bürgermeisterei hatten sich 11 Bewerber gemeldet. Von diesen kamen 4 in engere Wahl. Herr Stadtrat Dietrich-Karlruhe stellte sich gestern dem versammelten Gemeinderat und Bürgerausschuß vor. Seine Wahl ist jenseitig erfolgt.

Δ Saar, 20. Aug. Das Infanterieregiment Nr. 169 ist heute früh ins Mandersgelande abgerückt. Zunächst findet vom 21.—26. Aug. Regimentsergänzungen bei Waldhofen und ebenda vom 28. August bis 2. September Brigaderegiment statt. Das Brigademandat der 84. Brigade wird vom 4. bis 7. September bei Altkirch abgehalten, vom 8. bis 12. September ist Divisionsmandat der 39. Division am gleichen Orte. Das Korpsmandat findet vom 16. bis 18. September bei Altkirch statt. — Das Feldartillerieregiment rückt morgen früh gegen 8 Uhr von Dinglingen aus ins Mandersgelande ab. Die Truppen kehren am 18. September in die Garnison zurück.

Δ Neuzingen, 20. Aug. Heute nacht entstand aus bis jetzt unauflöslicher Ursache in dem Dachstuhl des Wädelers Leutlichen ein Feuer, das diesen, sowie einen Teil des Dachstuhls des benachbarten Hauses, Kaufmann Erich Gehrig, einäscherte. — **Δ Füllingen (am Bombhof), 20. Aug.** Am Dienstag nachmittag kam der verheiratete Arbeiter Johann Hebmann der Transmissions zu nahe, wurde von den Riemern erfasst und schwer verletzt.

Δ Waldshut, 20. Aug. Im Rheinbad erkrankte heute nachmittag der 15 Jahre alte Nealschüler Karl Grenacher, Sohn des Buchhalters Karl Grenacher. Die Leiche wurde bisher noch nicht gefunden.

Δ Waldshut, 19. Aug. Die 5 Jahre alte Mathilde Gerspach in Gerdern kam mit Hobbelpferden dem Herdfeuer zu nahe, wodurch das ganze Anwesen des Gabelmachers L. Gerspach ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beträgt etwa 10,000 Mark.

Δ Vom Oberlande, 20. Aug. Die Gemeinden Grieschen und Handegg beschließen den Anschluß an das kantonale Elektrizitätswerk in Schaffhausen.

Δ Romhans, 20. Aug. Das hiesige Infanterieregiment 114 ist, „Str. P.“, nach fünfjährigem Aufenthalt in der Kaserne heute früh ins Mandersgelande in die Gegend von Wülhausen i. E. abgerückt. Wegen Beförderung des Ausbrechens der Ruhr, die bekanntlich in Gagenau i. W. vor, wo das Regiment sich drei Tage aufhielt, um sich zu rufen, war die Kaserneverlegung erfolgt. Die Gefahr ist also jetzt vorüber.

Δ Romhans, 19. Aug. Der, wie schon gemeldet, wegen betrüblicher Krankheit hochbestrafter hiesiger Jagdmaschinenfabrikant Steiner und der nun wegen mehrfacher Wechselfälschung abgemalt eingesperrt wurde, hat schon 2 Menschenleben auf dem Gewissen, die, lt. „Schwarzwald“, wegen seiner skandalösen Handlungsweise selbstmörderisch aus dem Leben geschieden sind. Es ist dies seine eigene Mutter, die sich aus

mangelndem Betrage erkrankte die Kinder an einem Darmleiden, das stets nach wenigen Tagen zum Tode führte. Die 50 Jahre alte Engelmadlerin hat getanzen, in allen sieben Fällen das Darmleiden durch Einführung von Fremdkörpern absichtlich hervorgerufen zu haben, um das Köstliche ersparen zu können. Sie zeigt keinerlei Reue über ihre Verbrechen.

Δ San Francisco, 21. Aug. (Tel.) „Daily Chronicle“ meldet: Da die Waldbrände im Yosemite (Kalifornien) sich auf den herrlichen Nationalpark auszudehnen drohen, wurden Truppen zur Hilfeleistung herbeigerufen.

Vom „Hauptmann von Köpenick“

Δ Berlin, 20. Aug. Das Auftreten des Schuhmachers Voigt im Passage-Panoptikum hatte heute die Neugierigen zu Tausenden hingelockt. In den Nachmittagsstunden waren etwa 10 000 Menschen erschienen, von denen auch viele eine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift erwarben. Voigt hat sich seinen Vorkühnen abnehmen lassen. Dadurch hat sich seine Physiognomie stark verändert. Man könnte ihn jetzt für einen alten Militärs halten. Voigt hielt von Zeit zu Zeit Anreden, erzählte Geschichten aus seinem Leben und erntete stets großen Beifall. Kapitän hat er auch bezeichnet, es sei ihm schwer geworden, im Panoptikum aufzutreten; er habe es aber getan, um ein gutes Werk für die Abgebrannten in Donaueschingen zu tun. In späterer Nachmittagsstunde hat dann das Berliner Polizeipräsidium das Auftreten des Schuhmachers Voigt im Panoptikum verboten. Ein ähnliches Verbot ging lt. „Str. P.“ der Direktion des Theaters zu mit der Mitteilung, daß dem Schuhmacher Voigt die Annahme einer Stellung, die ihn mit der Öffentlichkeit in Verbindung bringe, in Berlin überhaupt nicht gestattet werde.

Unglücksfälle.

Δ Breslau, 20. Aug. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge wurden gestern auf der Emmastraße bei Virtilkau (Kreis Rybnitz) drei Vergleite durch herabfallendes Gestein verhängt. Die Leichen wurden heute geborgen.

Gram befristete, und der Privatier Schaffner, der viele Tausende Mark i. Zt. an den Betrüger verlor und sich aus diesem Grunde erschossen hatte.

Der Raubmörder von Griesbach verhaftet.

Δ Karlsruhe, 21. Aug. (Privat). Wie wir gestern nachmittag schon durch Anschlag bekannt geben konnten, ist der Schneider Alfred von Janzon, der am letzten Samstag den Raubmord an dem Kurgast Emsheimer aus Köln am Glaswaldsee bei Griesbach i. Schw. verübte, in Genf verhaftet worden. Man fand bei dem Mörder die Lupe, die Briestafel, sowie die Uhr des ermordeten Kölner Fabrikanten. Die goldene Panzerkette und die goldene Uhr Emsheimers trug Janzon öffentlich zu Schau.

Janzon war der schweizerischen Polizeibehörde nicht unbekannt. Wegen eines Diebstahls von 40 Franken, den er i. Zt. in Kullm (Kanton Aargau) verübte, war er ständlich verfolgt. In Bern wurde Janzon dann schriftlos aufgegriffen und in folgedessen nach schweizer Polizeigesetz gemessen und photographiert. Die Schweiz dürfte er damals wegen dieses Diebstahls verlassen haben. Nun ist es gelungen, mit Hilfe dieser früheren Photographie und des von den badischen Behörden ausgegebenen Signalements des Raubmörders telegraphisch und noch unter Cl. Korrespondent, daß Janzon, der noch bis vor kurzem in Berlin bei einem Schneidemeister gearbeitet hatte, der Berliner Polizei bekannt war, die, da sie vermutete, daß Janzon nach Berlin zurückkehren werde, dort sofort eine Beschreibung des Durschen veröffentlichen.

Δ Vom Schwarzwald, 20. Aug. Der entsetzliche Mord bei Schapbach hat, wie vorausgesehen war, eine ungünstige Nachwirkung für das Hotelgewerbe der Umgegend gehabt. Die Fremden meiden nicht nur diesen herrlichen Teil unseres Schwarzwaldes, es ist auch eine Flucht der bisherigen Gäste eingetreten, die um so bedauerlicher ist, als die Hotelindustrie von der jetzt eintretenden schönen Witterung sich manchen Gewinn verspricht.

Ueber den frechen Raubgesellen weiß der „Mannh. Gen.“ noch zu berichten: Nach der Tat ging er (wie übrigens schon einmal früher kurz mitgeteilt), seelenruhig nach Griesbach zurück, kaufte sich in einem ihm bekannten Geschäft einen neuen Hut und äußerte auf eine Bemerkung der Verkäuferin, es sei doch schrecklich, was da jenseit von der Waldhütte heruntertelefoniert worden sei, er verstehe nicht, was die Leute ein Geschrei um einen toten Menschen machen. Bei ihnen in Rußland müßten wenigstens 50—60 Leute getötet sein, ehe man überhaupt davon spräche. Abends hatte er die Freiheit, mit der Peterstaler Militärkapelle bis in die Nacht hinein zu kneipen. Als die Gesellschaft zur Polizeistunde (11 Uhr) aus einer Wirtschaft hinausgewiesen wurde, lud er sie in eine andere Kneipe ein, wo bis 3 Uhr morgens weitergeknipst wurde. Er bezahlte alles. Als am Sonntag die staatsanwaltsschastliche Personalbeschreibung des Raubmörders erschien, war unser Russe nicht mehr zu finden.

Zur Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Δ Donaueschingen, 21. Aug. Gestern früh ist der Minister des Innern, Hr. v. Bohman, hier eingetroffen und hat an den Verhandlungen wegen Wiederaufbaues der Stadt teilgenommen. Abends reichte er nach Karlsruhe zurück.

Δ Lautenbach (A. Oberkirch), 20. Aug. Beim hiesigen Bürgermeisterrat (als Sammelstelle der Gemeinde) sind für die Brandgeschädigten in Donaueschingen 144.50 M freiwillige Beiträge eingekommen. Von diesem Beitrag ist der erfreuliche Teilbetrag mit 88 M von der Kurverwaltung des Bad Sulzbach gesammelt und hier abgeliefert worden.

Δ P. Stettbach (A. Eppingen), 20. Aug. Auf Veranlassung des Ortsparfers wurde hier eine Sammlung für die Brandgeschädigten in Donaueschingen vorgenommen. Hierbei gingen 118 M 50 S ein, welche bereits abgeliefert worden sind.

Δ Köln a. Rh., 20. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten für die Abgebrannten in Donaueschingen 2000 M.

Δ Magdeburg, 20. Aug. Die Stadtverwaltung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung für die Abgebrannten in Donaueschingen 5000 M.

Δ Altenburg, 20. Aug. Die hiesige Stadtverwaltung hat für die Abgebrannten in Donaueschingen 500 M bewilligt.

Vom Grafen Zepelin.

Δ Bad Riebornau, 20. Aug. Auch unser idyllisches Schwarzwaldbad wollte zur Zepelin-Epöde sein Scherlein beitragen; eine Samm-

lung, die von den zahlreichen Kurgästen beantragt wurde, hat eine namhafte Summe ergeben, die heute zur Ablieferung gelangt ist.

Δ Königsfeld, 19. Aug. Das von dem hiesigen Musik-Verein zu Gunsten des Grafen Zepelin veranstaltete Konzert hat den erfreulichen Betrag von 304 Mark ergeben, welche nach Stuttgart überwiesen wurden.

Δ Worms, 20. Aug. Die Gesamtsumme der bei der Bürgermeisterei in Worms von den Sammelstellen abgelieferten Beiträge stellt sich auf 31 000 Mark. Die Landgemeinden des Kreises Worms sind an dieser Summe mit 4667 M beteiligt.

Δ Hannover, 20. Aug. Der Deutsch-evangelische Frauenbund in Hannover erläßt einen Aufruf an die deutschen Frauen zur Sammlung für Zepelin.

Δ Lüdenscheid, 20. Aug. Die Stadtverordneten von Lüdenscheid bewilligten 1000 M als Beitrag für die Zepelin-Epöde. Gegen die Zepelin-Epöde stimmten nur die Sozialdemokraten, sie begründeten ihre Ablehnung damit, daß das Lustschiff nicht dem Verkehr, sondern nur zunächst als Kriegsfahrzeug dienen würde.

Δ Alenburg, 20. Aug. Die hiesigen Stadtverordnetenkollegien haben 1000 M für die Zepelin-Epöde bewilligt. Bisher sind für den Grafen Zepelin rund 11 000 M gesammelt worden.

Δ Magdeburg, 21. Aug. (Tel.) Die vom Magistrat beantragte Epöde für den Grafen Zepelin von 10 000 Mark wurde von den Stadtverordneten auf 5000 Mark ermäßigt und die anderen 5000 Mark den Abgebrannten von Donaueschingen überwiesen. Die Sammlung der „Magdeburger Zeitung“ für den Grafen Zepelin ergab 65 000 Mk.

Δ Köln, 20. Aug. Der hiesige Kammerjäger Wilhelm Breuer schrieb nach dem Zepelinischen Ballonunglück an den Grafen Zepelin, er wolle seine Ballonhülle gratis von allem Ungeziefer befreien. Unter dem 17. August traf nun von Friedrichshafen a. B. folgender Brief an den Kammerjäger ein: „Seine Excellenz Graf v. Zepelin übergibt mir Ihr Schreiben vom 15. d. M. mit dem Auftrage, Ihnen für Ihre wohlwollende Anerbieten zu danken. Sollte, wenn auch jetzt nicht, so vielleicht später, die Verteilung von Ungeziefer auf dem Lustschiff in Frage kommen, so werde ich mich gerne Ihrer Offerte erinnern und Ihnen natürlich die Reisekosten vergüten. Hochachtungsvoll Ernst Wihand.“

Aus den Nachbarländern.

Δ A. Bad Bergzheim, 18. Aug. Am 18. d. Mts. wurde das Albrechtische Elektrizitätswerk hier von der Stadt um den Kaufpreis von 327 700 Mark angekauft.

Δ Darmstadt, 20. Aug. Der Telegraphenassistent Deppe-Groß-Gerau wurde vom Amte suspendiert und gegen ihn ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Telegrammgeheimnis eingeleitet. Der Beamte hatte lt. Str. P. ein Telegramm von der Verlegung des Guleskursprozesses unrichtigster Weise einer Zeitung gegeben, die nicht Adressat war.

Δ Darmstadt, 20. Aug. (Tel.) Die Kriminalpolizei hat gestern die 6 Durschen verhaftet, die am Sonntag das Sittlichkeitsattentat an der Braut eines Sergeanten im Walde bei Darmstadt begangen haben. Die Täter, die verheiratet und 25 bis 40 Jahre alt sind, sind geständig.

Δ Straßburg, 20. Aug. In Weiskirchen kam es zwischen dort einquartierten Militär und Bauernbürgern zu einer Keilerei, bei welcher vier ziemlich Verletzte von beiden Seiten auf dem Kampfplatze blieben, darunter befindet sich angeblich ein Offizier, welcher Hilfe rufen wollte. Es wird angenommen, daß sich unter den Bauernbürgern Soldaten befanden, welche Zivilkleider angezogen hatten, um unerkannt an ihren Untertoffizieren ihr Mißgehen zu kühlen. (Str. P.)

Ein großer Brand in Basel.

Δ Basel, 20. Aug. Ueber das Großfeuer, das heute morgen halb 3 Uhr auf dem badischen Güterbahnhof ausbrach und über das wir unseren Lesern im gestrigen Abendblatt Mitteilung machten, wird uns von unserem Korrespondenten noch gemeldet: Mächtig schlugen die Flammen empor und boten für den Zuschauer einen schauerlich-schönen Anblick. Schnell war die Feuerwache, die Feuerwehr des badischen Bahnhofes und die fünfte Kompanie der freiwilligen Feuerwehr zur Stelle, aber an eine Rettung des brennenden Gebäudes war nicht mehr zu denken, und die Feuerwehren mußten sich auf die Rettung der sehr stark bedrohten Lagerhallen der Basler Lagerhausgesellschaft, die ebenfalls feuergefährliche Waren in Menge enthielten, sowie der gegenüberliegenden Cichorienfabrik beschränken, welche Aufgabe sie auch vollständig erfüllen konnten. Die großen Lagerbestände an Petroleum waren eine ständige Explosionsgefahr und man konnte wegen dieser dem brennenden Gebäude nicht zu nahe kommen. Um 5 Uhr erfolgte unter gewaltiger Detonation die Explosion und hoch hinaus schlugen die wild auflohernden Flammen. Bald brach das ausgebrannte Gebäude in sich zusammen und bildete nur noch einen großen Trümmerhaufen, aber noch immer tobte der Brand weiter, so daß die Feuerwehr bis gegen Mittag an der Brandstelle blieb. Von dem Inventar des ganzen Lagerhauses konnte auch nicht das geringste mehr gerettet werden. Der Schaden an Inventar und dem Lagerbestand dürfte ca. 200 000 Franken betragen, wobei aber der Gebäudeschaden nicht inbegriffen ist. Die Brandstätte bildete während

ertranken. Sechzehn verließen die Strandungsstelle in Booten und werden seitdem vermisst. Der Kapitän und der erste Offizier erreichten die Evangelisteninsel; sie wurden dort aufgefunden und am 19. August nach Punta Arena gebracht.

Aus dem gewerblichen Leben.

Δ London, 21. Aug. (Tel.) Der Verband der Brenneierbesitzer beschloß, lt. „Voss. Ztg.“, gestern mit einer Mehrheit von 92 Proz. eine 5-proz. Lohnherabsetzung. Falls die Arbeiter damit nicht einverstanden sind, sollen sämtliche Brenneier geschlossen werden. Es werden 200 000 Arbeiter betroffen, deren Stimmung natürlich auf Ablehnung hinneigt.

Versammlungen und Kongresse.

Δ Romhans, 19. Aug. Der oberrheinische Schiffsahrtsverband, der die Schiffarmachung des Rheines bis zum Bodensee anstrebt, wird Ende September dahier in seinem Borort, seine erste Hauptversammlung abgehalten. Die Beteiligung wird eine sehr rege werden. Der Verein zählt jetzt etwa 1000 Mitglieder. Bei der Hauptversammlung werden die bedeutendsten Sachverständigen auf wasserwirtschaftlichem Gebiet Vorträge halten. Die ungemessene Wichtigkeit der ganzen Sache erhellt daraus, daß zehn Bundesräte (Konstanz, Schaffhausen, Birmingen, Romhans, Ulm, Ravensburg, Augsburg, Feldkirch, Aarau), sondern viele wirtschaftliche Vereinigungen, darunter das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat, der Verein für bergbauartige Interessen Dortmund-Essen, der Bund rheinischer Industriellen, die namhaften Vereine der Schweiz, der Vereinigung angehören. Auch Behörden, wie der Landesauschuß von Basel, das kgl. württembergische Oberamt Reutlingen, sind beigezogen. Insbesondere wird zunächst angestrebt, auf den bereits schwebenden Teilstrecken des Oberherrns zwischen Basel und Konstanz im nächsten Jahre Dampfer einzuführen, um die leichte und verkehrswirtschaftliche Schiffarmachung darzutun. Das zwischen Basel und Rheinfelden schon jetzt verkehrende Dampfboot beförderte in der Zeit vom 28. Mai bis Ende Juli 27 509 Personen.

Δ Paris, 21. Aug. (Privattelegr.) Der Minister des Neuzen, Bigou, richtete an die französischen Vertreter im Auslande des französischen Kongresses für Volksschulbildung anzuregen.

Δ Hamburg, 21. Aug. (Tel.) Früher hier ankommander Seeschiffe teilen mit, daß in der Nordsee Schiffstrümmen und Schiffsgüter treiben, die jedenfalls von schweren Schiffskatastrophen während der Sturmperiode in den letzten Tagen herrühren.

Δ Hamburg, 20. Aug. (Tel.) Den Abendblättern zufolge ist das der Firma F. Roeßig gehörende Walfschiff „Palmyra“, von Antwerpen nach Balparaiso bestimmt, laut einem Telegramm aus Punta Arena am 2. Juli auf Wellington Island gestrandet. Das Schiff ist völlig verloren. Fünf Mann von der Besatzung

ertranken. Sechzehn verließen die Strandungsstelle in Booten und werden seitdem vermisst. Der Kapitän und der erste Offizier erreichten die Evangelisteninsel; sie wurden dort aufgefunden und am 19. August nach Punta Arena gebracht.

Schiffs-Unfälle.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

Δ London, 21. Aug. (Privattelegr.) Zu dem Gerbenungsunfall in Lankaster wird gemeldet, daß die Rettungsarbeiten wegen Ansammlung von Rauch immer wieder aufgegeben werden müssen. Zwei Männer im Pumphaus, das 300 Meter unter der Oberfläche liegt, wurden durch den Rauch abgeschnitten. Darauf erbot sich zwei andere Männer zu ihnen hinaufzugehen und es gelang ihnen auch, das Pumphaus zu erreichen und ihre beiden vollständig erschöpften Kameraden herauszufassen. Das Feuer wütete in einem Teil des Schiffs fort.

der ganzen Nacht und des ganzen Vormittags das Ziel zahlreicher Neugieriger.

Cl. Basel, 21. Aug. (Privattelegr.) Der große Brand konnte erst gegen 5 Uhr nachmittags gedämpft werden; das Feuer konnte um diese Zeit als gelöscht gelten.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 21. August.

Se. Ex. Hof. Prinz Max kam gestern nachmittags 1 Uhr von München hier an.

Zum Mitglied der Fabrikinspektion ist, wie aus den amtlichen Nachrichten zu ersehen, Regierungsrat Dr. Fröhlich ernannt worden.

Warnung vor der franz. Fremdenlegation. Von einem Leser unseres Blattes wird uns geschrieben: Wie oft schon wurden in den Tagesblättern die jungen, abenteuerlustigen Jünglinge vor dem Eintritt in die französische Fremdenlegation gewarnt...

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 21. Aug. An den diesjährigen Kaisermandat übernimmt auch der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand teil.

Magdeburg, 21. Aug. Eine sozialdemokratische Versammlung wurde aufgelöst, weil ein Redner polnisch sprach.

Kassel, 20. Aug. (Privattelegr.) König Eduard wird laut „Kass. Tagbl.“ auf seiner Rückfahrt von Wartenburg abermals eine kurze Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in Wilhelmshöhe haben.

Koburg, 21. Aug. Die Stadtverordneten beschließen, den Kriegsteilnehmern bis zu 1200 M Einkommen von den Kommunalsteuern 90 Prozent nachzulassen.

Nürnberg, 20. Aug. Nach Reden des Landtagsabgeordneten Segitz und des Redakteurs Eisner nahm die in Nürnberg abgehaltene sozialdemokratische Volks-Versammlung einstimmig eine Resolution an, welche die Zustimmung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zum bayerischen Budget vollaus billigt.

Wien, 20. Aug. Wie verlautet, wird der serbische Handelsvertrag schon am 1. September in Kraft treten.

Belgrad, 20. Aug. (Wiener Korr.-Bür.) Die außerordentliche Session der Skupstina wurde heute durch königlichen Maß geschlossen.

Rom, 21. Aug. (Privattelegr.) Der Papst hat bis auf weiteres alle Empfänge eingestellt, um sich für die Jubiläumsempfänge, die im September stattfinden, zu schonen.

Genua, 20. Aug. Ein englisches Geschwader von elf Panzerkreuzern ist von San Remo kommend hier eingetroffen; es wird den König von Italien bei der großen Manövern begrüßen.

London, 20. Aug. Der König genehmigte die Ernennung des Vizekonsuls bei der Botschaft in Paris, Viktor zum Gesandten in Tanger als Nachfolger Lombers, der jetzt Vizekonsul in Konstantinopel ist.

Petersburg, 20. Aug. Gerüchtweise verlautet, der Zar werde sich nächsten für zwei Monate ins Ausland begeben und einen Großfürsten mit seiner Stellvertretung betrauen. (L. A.)

Petersburg, 20. Aug. Gestern abend begab sich die kaiserliche Familie für die Zeit der Manöver aus Krasnojarsk-Selo.

Sport.

Karlsruhe, 19. Aug. Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Sportfest des F. V. Rhönig erhielt die Laugiehmännschaft des Beierheimer Fußballvereins unter harter Konkurrenz den ersten Preis.

Baden-Baden, 21. Aug. Die Beteiligung der französischen Ställe an den diesjährigen internationalen Rennen, die heute ihren Anfang nehmen, wird nicht so hart ausfallen wie in den Vorjahren.

Baden-Baden, 20. August. König Wilhelm von Württemberg hat für den Schlußtag des Badener Meetings seinen Besuch in Aussicht gestellt.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 20. Aug. (Tel.) Der Motorballon „Parjaval“ unternahm heute abend einen dritten Ausflug, nachdem er am Nachmittag nach Charlottenburg gefahren war.

Paris, 20. Aug. (Tel.) Das lenkbare Luftschiff „Système Mallet“ begann heute vormittag seine Probefahrten auf Neuilly.

nach Kopscha, wo heute der Kaiser und die Kaiserin eine Bauern-Deputation empfangen, welche die Majestäten begrüßte und ihnen Salz und Brot überreichte.

Pieternarburg, 20. Aug. Häuptling Dinigulu, der sich hier unter der Anklage des Hochverrats in Untersuchungshaft befindet, wurde wegen Verletzung eines Blutbundes ins hiesige Hospital gebracht; sein Zustand ist ernst, aber nicht bedenklich.

Newyork, 20. Aug. (Privattelegr.) Zwei weitverbreitete hiesige Blätter, die „Newyorker Sun“ und die „Newyork Times“ befürworten eine offene Allianz zwischen den Vereinigten Staaten und dem deutschen Reich, um der englischen Bedrohungspolitik in Ostasien ein Gegengewicht zu bieten. (Wald. B.)

New-York, 21. Aug. Die amerikanische Schiffschifflotte soll ein kleineres Geschwader nach Beendigung seines australischen Besuchs detachieren, um Südafrika einen Besuch zu machen.

Vom Kaiserpaar.

Cronberg, 20. Aug. Der Kaiser unternahm heute bald nach seinem Eintreffen auf Schloß Friedrichshof einen Spaziergang durch den Park.

Berlin, 21. Aug. Die Kaiserin hat sich durch den zuständigen Dezerenten eingehenden mündlichen Bericht über die Neuorganisation der höheren Mädchenschulordnung in Preußen halten lassen. (B. L.)

Der englische Schatzkanzler in Deutschland.

Frankfurt, 20. Aug. Der englische Schatzkanzler Lloyd George ist heute, von Baden-Baden kommend, in Begleitung eines englischen Parlamentsmitglieds und seines Sekretärs hier eingetroffen.

Berlin, 20. August. In Ehren der Anwesenheit des englischen Schatzkanzlers Lloyd George in Berlin hat der Staatssekretär des Innern, von Bethmann-Hollweg zu einem kleinen Diner in der Restauration des Zoologischen Gartens auf Freitag Abend 8 Uhr Einladungen ergehen lassen. (B. L.)

Berlin, 20. Aug. Der Sekretär des englischen Schatzministers Lloyd George erklärte einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ über die Berliner Reise des Ministers:

Lloyd George komme in der Hauptsache, um in Deutschland die Alters-, Invaliditäts- und Kranken-Versicherungs-Einrichtungen kennen zu lernen.

In der Frage der Einschränkung der Rüstungen Deutschlands und Englands äußerte sich der Sekretär wie folgt: Lloyd George ist nicht Premierminister; er ist auch nicht Bevollmächtigter des englischen Kabinetts für Verhandlungen in dieser Richtung.

Zur Einführung der türkischen Verfassung. In Konstantinopel, 20. Aug. In Gemäßheit des Artikels 118 Absatz 4 der Verfassung werden alle verfassungsmäßigen Würdenträger bis zum Zusammentritt des Parlaments von Konstantinopel nach einzelnen Orten Kleinasiens deportiert.

Konstantinopel, 20. Aug. (Wien. Korr.-Bür.) Durch die Aufhebung des kaiserlichen Militärkabinetts und der Obersten Inspektionskommission werden acht Marschälle und 34 Generale sowie 22 andere Offiziere dienstfrei.

Sofia, 21. Aug. Aus Saloniki ist folgendes Wahlprogramm des osmanischen Komitees für „Einheit und Freiheit“ eingegangen: Parlamentarische Regierung, Elementarunterricht in der Sprache des Gastvolkes, obligatorischer Mittelschulunterricht in der türkischen Sprache, allgemeine Militärdienstpflicht sowie Gewissensfreiheit und Widerstand gegen jede europäische Kontrolle. (W. B.)

London, 20. Aug. Der flüchtige türkische Palastsekretär Jüfet Kadscha befindet sich in London, wo er im „Hotel Cecil“ Wohnung genommen hat.

London, 20. Aug. Der „Times“ zufolge wird der russische Minister des Äußeren Tscholokoi seine diplomatische Rundreise in London und Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

Paris, 20. Aug. (Tel.) Gestern flog der Luftballon Jupiter mit zwei spanischen Offizieren aus Campo-Franco über die Pyrenäen und landete nach einstuündiger Fahrt unweit Nien.

Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon. Zwei Ingenieure, die Herren D. L. Torres Quevedo und D. Alfredo Andelán, haben seit einiger Zeit am Bau eines „Dirigible“ gearbeitet.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon. Zwei Ingenieure, die Herren D. L. Torres Quevedo und D. Alfredo Andelán, haben seit einiger Zeit am Bau eines „Dirigible“ gearbeitet.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon. Zwei Ingenieure, die Herren D. L. Torres Quevedo und D. Alfredo Andelán, haben seit einiger Zeit am Bau eines „Dirigible“ gearbeitet.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon. Zwei Ingenieure, die Herren D. L. Torres Quevedo und D. Alfredo Andelán, haben seit einiger Zeit am Bau eines „Dirigible“ gearbeitet.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

Madrid, 20. Aug. Auch Spanien hat jetzt seinen Lenkballon. Zwei Ingenieure, die Herren D. L. Torres Quevedo und D. Alfredo Andelán, haben seit einiger Zeit am Bau eines „Dirigible“ gearbeitet.

Paris, 21. Aug. (Tel.) Kriegsminister Picquart ist gestern vormittag in St. Cloud mit dem Freiballon „Geyfleur“ aufgestiegen und nach 3 Stunden zwischen Rouen und Dieppe gelandet.

beginnen. Die Lage in der Türkei werde den Hauptgegenstand der Besprechungen bilden, welche Tscholokoi mit verschiedenen Staatsmännern haben werde.

Petersburg, 21. Aug. (Privattelegr.) Rußland und Oesterreich-Ungarn haben gemeinschaftlich beschlossen, ihre Genbarmerie aus Mazedonien zurückzuziehen.

Berlin, 20. Aug. Nach hiesigen Meldungen ist gleichzeitig mit dem Vizekonsul Freiherrn von Marschall der deutsche Vizekonsul in London, Graf Wolff-Metternich beim Fürsten Bülow in Nordbrunn eingetroffen.

Berlin, 21. Aug. (Privattelegr.) In der morgen erscheinenden „Zukunft“ schreibt Maximilian Harden in einem Artikel „Orientalia“: „Unser Orientbilanz ist schlecht.“

Der Streit zwischen Venezuela und den Niederlanden. — Haag, 20. Aug. In dem Konflikt mit Venezuela ist jeder Gedanke an ein gemeinsames Vorgehen oder an eine Allianz anderer Staaten mit den Niederlanden vollständig ausgeschlossen.

Handel und Verkehr. — Bülh, 20. Aug. (Durchschnittspreise des Wühler Engros-Preisobstmarktes.)

Manheimer Effektenbörse, 20. Aug. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war für Industrie-Aktien sehr feht.

Manheimer, 20. Aug. Getreidemarkt. Der Markt ist gut besetzt. Nordamerikanische Forderungen sind etwas höher.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. — 18. Aug.: Alexander Bierig von hier, Lithograph in Boulogne sur Seine.

12. Aug.: Erna Marie Sofie, S. Karl Friedrich Scheible, Metzger. Richard Joseph Heinrich, R. Karl Jörg, Offizier.

Wasserstand des Rheins. — Konstantin, Hafenpegel, 20. August 3,74 m 19. August 3,78 m. Schutterinsel, 21. August, Morgens 6 Uhr 1,98 m.

Fernigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenblatt zu ersehen.) Freitag den 21. August:

Deutscher Handlungsgehilfen-Verein, 9 Uhr Stammtisch Montinger. Fußballklub Rhönig, 9 Uhr Mitgliederversammlung.

Kinder, welche mit „Herkules Kindermerkel“, Dr. Reubens Reifert'scher Kindererziehung ernährt werden, sind kräftig und munter.

Wer Merger vermeiden, Kraft, Zeit und Geld sparen will, benutze Dr. Thompsons Eisenpulver, Marks Schwan, das beste und im Gebrauch billigste Wachsmittel der Welt.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Seidenhüte — Klapphüte, von den billigsten bis zu den feinsten, Spezialmarken Habig Wien, Christy London, Dallon Paris.

Geschäftliche Mitteilungen. — Paris, 21. Aug. Wie uns aus Paris gemeldet, gewann der Weltmeister L. Barragan am letzten Sonntag das Rennen des Derby zum Ausbruch geachtete 2-Stundenrennen.

Bäder und Sommerfrischen. — Rudau im bad. Odenwald, 542 Meter über dem Meere, Marktsiedeln, 1800 Einwohner, an der Quelle der Rud, Anotenpunkt eines reich verzweigten, guten Straßennetzes.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Badische Odenwälder. Jedem, dem es ein Bedürfnis ist, sich von den Aufregungen des täglichen Berufs ohne größeren Aufwand zu erholen, ist die denkbar beste Gelegenheit zu einem wirklich schönen, merkwürdigen Sommeraufenthalt in Rudau geboten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. August d. J. gnädigst geruht zu ernennen: den Ersten Staatsanwalt Dr. Theodor Nüßling in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor dortselbst, den Landgerichtsrat Dr. Karl Hummel in Mannheim unter Enthebung von der Stellung als Vorsitzender einer Kammer für Handels- sachen beim Landgericht Mannheim zum Landgerichtsdirektor dortselbst, den Oberamtsrichter Emil Armbruster in Freiburg zum Amtsgerichtsdirektor dortselbst, den Staatsanwalt Dr. Gustav Sebold in Heidelberg zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht dortselbst, den Staatsanwalt Viktor Schworer in Karlsruhe zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz, den Landgerichtsrat Dr. Ernst Räder in Freiburg zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim, den Staatsanwalt Dr. Christoph Großeltinger in Freiburg zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg, die vier Letzgenannten jeweils unter Befreiung im Range eines Landgerichtsrates, den Landgerichtsrat Ernst Pfeifer in Freiburg zum Untersuchungsrichter beim Landgericht dortselbst, den Landgerichtsrat Hermann Wolf in Mannheim zum Vorsitzenden einer Kammer für Handels- sachen beim Landgericht dortselbst, den Oberamtsrichter Emil Stegmüller in Waldbrunn zum Landgerichtsrat in Offenburg, den Oberamtsrichter Dr. Karl Bertsch in Freiburg, sowie den Staatsanwalt Franz Giesbader dortselbst zu Landgerichtsräten in Freiburg, den Staatsanwalt Franz Schlum in Konstanz zum Landgerichtsrat in Heidelberg, den Landgerichtsrat Dr. Heinrich Wehler in Karlsruhe zum Untersuchungsrichter beim Landgericht dortselbst, den Oberamtsrichter Joseph Wittenmann in Donaueschingen zum Landgerichtsrat in Offenburg, den Landgerichtsrat Justus Rieder in Freiburg unter Enthebung von seiner Stellung als Untersuchungsrichter zum Staatsanwalt beim Landgericht dortselbst, den Landgerichtsrat Friedrich Freiherr von Dusch in Mannheim unter Enthebung von seiner Stellung als Untersuchungsrichter zum Staatsanwalt beim Landgericht Heidelberg, den Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Ludwig Mayer zum Oberamtsrichter in Breis- fachen, den Landgerichtsrat Wilhelm Kraus in Offenburg zum Staats- anwalt beim Landgericht Mosbach, den Oberamtsrichter August Neßl in Forzheim zum Staatsanwalt beim Landgericht Waldbrunn, den Amtsrichter Gustav Metzsch in Engen zum Landrichter in Waldbrunn, den Amtsrichter Adolf Wüßling in Karlsruhe zum Landrichter dortselbst, die Amtsrichter: Dr. Arthur Maßhöfer und Heinrich Junfer in Mannheim sowie Wilhelm Wittmann in Säckingen zu Landrichtern in Mannheim, den Amtsrichter Dr. Joseph Mayer in Mannheim unter Befreiung im Range eines Landrichters zum Staatsanwalt beim Land- gericht dortselbst, die Amtsrichter: Othmar Wohlgenuth in Wülfl und Dr. Johann Wolfhard in Forzheim zu Landrichtern in Mannheim, die Gerichtssekretäre: Dr. Albert Kornmaier aus Ringolsheim zum Amtsrichter in Mannheim, Arthur Bergsolt aus Lörrach zum Amts- richter in Forzheim, Joseph Winter aus Dürheim zum Amtsrichter in Rodalzell, Oskar Meier aus Baden zum Amtsrichter in Billingen, August Straub aus Reßlich zum Amtsrichter in Engen, Hugo Enger aus Freiburg zum Amtsrichter in Schönau, Karl Sellinger aus Beck- heim zum Amtsrichter in Mannheim, Dr. Karl Delder aus Durlach zum Amtsrichter in Leberbühlhofheim, Friedrich Wehert aus Donaues- chingen zum Amtsrichter in St. Blasien, Erich Meier aus Schaff- hausen zum Amtsrichter in Forzheim, Heinrich Weber aus Wädgheim zum Amtsrichter in Donaueschingen, Franz Walter aus Mannheim zum Amtsrichter in Dornbühl, Gustav Herth aus Billingen zum Amtsrichter in Säckingen, Dr. Hermann Glöckner aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Wülfl und Dr. Moritz Lenel aus Mannheim zum Amtsrichter in Mannheim; in gleicher Eigenschaft zu verstehen: die Ersten Staats- anwältinnen: Dr. Alfred Gräf in Offenburg nach Freiburg, Wilhelm Morath in Konstanz nach Karlsruhe, beide unter Verleihung des Ranges der Oberlandesgerichtsräte; die Landgerichtsräte Friedrich Gut in Waldbrunn nach Heidelberg, Dr. Leopold Augenstein in Offenburg nach Karlsruhe; die Staatsanwältinnen: Eduard Lint in Mannheim nach Freiburg, Dr. Gustav Gungert in Mannheim nach Konstanz, Dr. Franz Güber in Mosbach nach Karlsruhe, Hermann Kuenser in Waldbrunn nach Mannheim; die Oberamtsrichter: Max Hornung in St. Blasien nach Waldbrunn, Dr. Albert Fuchs in Emmendingen nach Freiburg, Hans Eisele in Lörrach nach Freiburg, Dr. Ludwig Madow in Breis- fachen nach Freiburg, Dr. Karl Maurer in Billingen nach Mannheim, Dr. Ludwig Meier in Dornbühl nach Emmendingen; die Amtsrichter: Friedrich Gad in Schönau nach Lörrach, Karl Gös in Forzheim nach Karlsruhe, Emil Kuttuff in Leberbühlhofheim nach Forzheim; zu verstehen: dem Sekretär beim Oberlandesgericht Dr. Theodor Kalk, Schmidt den Titel „Amtsrichter“.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. August d. J. gnädigst geruht, den Zentralinspektor Regierungsrat Dr. Eduard Pfeiffer unter Befreiung dieses Titels zum Mitgliede der Großh. Hof- rathskommission zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. August d. J. gnädigst geruht, die nachverzeichneten Bureaukonten unter Befreiung ihres demaligen Titels mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an zu Bureaubuchstempeln zu ernennen: 1. bei dem Ministerium des Innern: den Expeditor Kammersekretär Michael Gaul und den Registrator Johann Rübly; 2. bei der Gebäudewerksamkeit: den Rechnungsrat Karl Wagner.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. August d. J. gnädigst geruht, bei der Main-Neckar-Eisenbahn zu ernennen: den Stationskontrollleur August Wülfler in Weinheim unter Verleihung des Titels Bahnkontrolleur zum Vorsteher eines Stationsamts I, den Oberbahnmeister Georg Pfister in Friedrichsfeld unter Verleihung des Titels Bahnkontrolleur zum technischen Beamten; zu verstehen: dem Stationskontrollleur Karl Ritter in Darmstadt den Titel Revisor, dem Stationsbeamten Karl Giesborn in Hemsbach den Titel Stationskontrollleur; Landesherzlich zu bekräftigen: den Werkstattevorsteher Franz Großmann in Heidelberg, die Betriebssekretäre: Karl Schweinfurth in Darmstadt, Anton Gramer in Weinheim, Karl Dumm in Friedrichs- feld und Gerhard Kramer in Darmstadt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. August d. J. wurde: dem Bahnrevisor August Wülfler das Stationsamt Weinheim über- tragen, ferner der Stationsbeamten: Wilhelm Gaf in Ladenburg, Severin Boppel in Friedrichsfeld und Otto Weiser in Landenbach den Titel Stationskontrollleur verliehen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. August d. J. wurden zu Betriebssekretären ernannt: Die Be- triebsassistenten Konrad Allgeier in Karlsruhe, Leopold Beck in Karlsruhe, Theodor Bender in Freiburg, August Böhler in Waldbrunn, Chri- stian Braun in Bruchsal, Julius Bus in Lörrach, Peter Bühler in Karlsruhe, Georg Eckert in Heidelberg, Oskar Eggler in Konstanz, Max Fesler in Karlsruhe, Ignaz Fischer in Freiburg, Ludwig Fied in Mann- heim, Joseph Gerth in Freiburg, Adam Große in Basel, Heinrich Gahn in Mosbach, Alois Hejner in Petershausen, Adolf Hüsig in Karlsruhe, Gottfried Kuffner in Basel, Eugen Kieber in Freiburg, Heinrich Kieft in Heidelberg, Friedrich König in Karlsruhe, August Krenp in Offen- burg, Hermann Lauer in Basel, Heinrich Matt in Freiburg, Albert Meunier in Freiburg, Robert Molitor in Karlsruhe, Karl Reuber in Mannheim, Karl Offner in Konstanz, Adolf Rausch in Heidelberg, Gustav Rammel in Karlsruhe, Ernst Roth in Karlsruhe, Friedrich Ruzel in Karlsruhe, Philipp Schind in Heidelberg, Eugen Schneider in Sodenheim, Hermann Schneider in Konstanz, Oskar Schneider in Waldbrunn, Karl Schröder in Wülflheim, Adam Schumacher in Schwet- zingen, Anton Schwab in Waldbrunn, Wilhelm Schner in Freiburg, Friedrich Statler in Offenburg, Martin Stieh in Waldbrunn, Justus Stark in Karlsruhe, Emil Stritt in Freiburg, Heinrich Treiber in Bahr,

Sermann Weith in Offenburg, Emil Vogel in Basel, Joseph Wein- teuter in Landau, Adolf Born in Freiburg, August Birt in Konstanz.

Zu Betriebsassistenten wurden ernannt: die Bureauassistenten Ludwig Bilharz in Karlsruhe, Friedrich Büchler in Karlsruhe, Georg Courath in Karlsruhe, Adolf Gumbinger in Karlsruhe, Heinrich Gantert in Karlsruhe, Karl Glaser in Karlsruhe, August Geidt in Basel, Julius Güber in Karlsruhe, Ludwig Jungmann in Karlsruhe, August Lipp in Basel, Johann Lubin in Basel, Theobald Müller in Heidelberg, Johann Scheuble in Karlsruhe, Leopold Schott in Karlsruhe, Georg Welter in Mannheim, Johann Will in Karlsruhe und Jakob Wittmann in Karls- ruhe.

Die Stellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten (G 2 des Gehaltsstufens) unter Verleihung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent wurden übertragen: den Eisenbahnassistenten Friedrich A h t s t ä t e r in Wiesloch, Albert Döhl in Lörrach, Ernst Albrecht in Wilsbergingen, Otto Angelberger in Sodenheim, Siro Anselmi in Heidelberg, Franz Artmann in Kenzingen, Friedrich Barth in Bruchsal, Andreas Bayer in Landau, Karl Beck in Säckingen, Otto Beck in Karlsruhe, Friedrich Bender in Hausach, Karl Bender in Bruchsal, Theodor Benz in Karls- ruhe, Theodor Bergner in Heidelberg, Georg Bey in Heidelberg, Hein- rich Bey in Wurg, Ludwig Birkholz in Mannheim-Neckaru, Wilhelm Birmelin in Durlach, Rudolf Kleinlein in Oberkirch, Paul Blum in Bruchsal, Robert Blume in Säckingen, Erwin Boller in Mannheim, Albert Braun in Seckach, Gustav Braun in Badisch-Rheinfelden, Wil- helm Braunig in Forzheim, Friedrich Bühler in Mannheim, Friedrich Burt in Mannheim, Karl Dehoff in Neudorf, Adolf Dengler in Sodenheim, Theodor Ehrler in Steinen, Karl Fahrbach in Weisenbach, Theodor Feisenbach in Neckargemünd, Joseph Fischer in Denzlingen, Otto Föhr in Gernsbach, Otto Fränkle in Königswald, Richard Friedrich in Mosbach, Franz Fritsch in Baden, Jakob Fromm in Karlsruhe, Anton Galtner in Baden, Albert Geier in Wiesloch, Heinrich Götth in Mann- heim, Johann Gruber in Mannheim, Karl Gutmann in Appenweier, Georg Haag in Waldbrunn, Emil Häfner in Mannheim, Ludwig Häfner in Karlsruhe, Martin Hämmeler in Orschwihr, Heinrich Haub in Waldbrunn, Wilhelm Haub in Unterzömmern, Hugo Heberle in Wolfach, Daniel Hege in Orschwihr, Friedrich Heilmann in Mannheim, Ger- mann Hellriegel in Baden-Dos, Karl Heister in Karlsruhe, Friedrich Herme in Breisach, Albert Herp in Wehl, Karl Hertweg in Rheinau, Oskar Hübner in Waldbrunn, Hermann Hirt in Erzingen, Otto Hölge in Forzheim, Gustav Hornung in Heidelberg, Joseph Hübler in Offenburg, Otto Hölge in Gernsbach, Alfred Hüter in Wülfl, Friedrich Kaller in Hausach, Arthur Kaut in Rodalzell, Emil Keck in Offenburg, Otto Kern in Eppingen, Albert Kiefer in Mannheim, Ernst Kirshbaum in Rheinau, Wilhelm Klump in Karlsruhe, Georg Knebel in Rastatt, Wilhelm Klotz in Schiltach, Jakob Kolb in Schwetzingen, Friedrich Kraushelmer in Konstanz, August Kreider in Wülfl, Karl Krieger in Ranzau, Heinrich Kühn in Neudorf, Theodor Kus in Zell i. B., Franz Laier in Waldbrunn, Otto Lampertsdorfer in Waldbrunn, Hermann Lang in Wehl, Karl Lang in Steinbach, Friedrich Leinhardt in Wülfl, Richard Lersch in Karlsruhe-Wülfling, Ludwig Leysenacker in Wülfl, Leopold Linenmayer in Freiburg, Arnold Maier in Waldbrunn, Joseph Maier in Wülfl, Eugen Meining in Mosbach, Adam Mengler in Baden-Dos, Friedrich Mühler in Baden, Karl Mühler in Neckargemünd, Friedrich Muser in Gernsbach, Adolf Mühlh in Heidelberg, Robert Nandacher in Appenweier, Franz Nidel in Basel, Hermann Nollaus in Karlsruhe, Edwin Ober in Waldbrunn, Karl Pesse in Karlsruhe, Wilhelm Popp in Wiesloch, Rudolf Reinhardt in Schiltach, Adolf Rehe in Säckingen, Emil Ringger in Schaffhausen, Wilhelm Ringwald in Freiburg, Oskar Risch in Wilsbergingen, Hermann von Riß in Rodalzell, Karl Röhler in Karlsruhe, Karl Röhler in Karlsruhe, Karl Ruch in Basel, Joseph Rutz- har in Offenburg, Friedrich Schäfer in Karlsruhe, Heinrich Schäfer in Mannheim, Karl Schäfer in Wilsbergingen, Otto Schäfer in Neckar- dorf, Adolf Schäfer in Säckingen, Friedrich Scheffelt in Leopoldshöhe, Ernst Schlegel in Konstanz, Peter Schlegel in Säckingen, Heinrich Schmid in Wimpfen, Hugo Schmid in Rastatt, Ludwig Schmidt in Karlsruhe, Alois Schmitt in Immendingen, Karl Schneider in Rheinau, Karl Schner in Oppenau, Wilhelm Schönbühl in St. Blasien, Friedrich Schönbühl in Bren- ner, Wilhelm Schönbühl in St. Blasien, Friedrich Seiler in Karlsruhe, Wil- helm Seubner in Zell i. B., Eduard Seubert in Konstanz, Sigmund Seifertsh in Durlach, August Singer in Hausach, Viktor Speck in Erzingen, Otto Spinnmüller in Freiburg, Albert Spinnmüller in Basel, Friedrich Spöth in Heidelberg, Otto Stephan in Muggensturm, Friedrich Strohmayer in Greding-Neudorf, Karl Sütterlin in Wülfl, Karl Sulzer in Trüben, Jakob Trautmann in Schopfheim, Anton Ullrich in Krauchenwies, Gustav Vitz in Karlsruhe, Wilhelm Vogel in Mannheim, Heinrich Vogt in Gaggenau, Otto Wagenheim in Kon- stanz, Otto Waldvogel in Säckingen, Ludwig Walter in Forzheim, Gustav Weindel in Bruchsal, Adolf Weis in Erzingen, Karl Weis in Erzingen, Peter Weis in Karlsruhe, Friedrich Wegel in Heidelberg, Georg Weim in Leopoldshöhe, Emil Winter in Schaffhausen, Julius Wittemberger in Unterzömmern, Georg Wolf in Offenburg, Karl Würtz in Appenweier, Franz Zech in Karlsruhe, Leopold Ziegler in Achern, Karl Ziegler in Herbolzheim, Adolf Zimmermann in Karlsruhe.

Als Eisenbahngehilfen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Expeditionsgehilfen wurden etatsmäßig ange stellt: die Eisenbahngehil- fen Hedwig Andree in Karlsruhe, Emilie Bantschbach in Heidelberg, Marie Daiser in Karlsruhe, Luise Ehmann in Heidelberg, Luise Frankl in Mannheim, Theresia Kimmig in Offenburg, Karoline Klüpfel in Heidelberg, Luise Klüpfel in Heidelberg, Gabriele Moser in Karlsruhe, Berta Müller in Karlsruhe, Emilie Rapp in Mannheim, Wilhelmine Salzer in Offenburg, Helene Schmidt in Karlsruhe, Hermine Stern in Karlsruhe, Anna Wilhelm in Heidelberg.

Weinrestaurant „Eckschmitt“. Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmack- vollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, ins- besondere für Hochzeiten etc. 10788,12,9

Adolf Rinderspacher. Telephone 205. Kaiserstrasse 231. Die Besichtigung der Räume auf Wunsch jederzeit gestattet.

Atelier für Fusspflege. Hühneraugen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorg- fältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause. 10696* Wilh. Oswald, Kronenstrasse 31.

Revisionen von kaufmännischen Unternehmungen, Büchern Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion. Delkrederer & Treuhand A.-G. Frankfurt a. M. 6415a,11.6

Obst-Versteigerung. Dienstag den 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, wird das Obstertragnis im Vorort Mühlburr, und zwar: in der Kastatterstr. von 32 Birnbäumen; in der Almenbstr. von 12 Birn-, 35 Apfel- und 25 Zwetschgenbäumen; in der Mühlwstr. von 1 Birn-, 1 Apfel- und 1 Nuss- baum gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei der Kirche an der Kastatterstr. 11828*21 Karlsruhe, 20. August 1908. Städt. Gartendirektion.

Bergebung von Banarbeiten. Die zum Neubau einer Werkstätte mit Holzschuppen für die Er- ziehungsanstalt in Fiebingen er- forderlichen, nachstehend beschriebenen Arbeiten sollen im Wege des öffent- lichen Angebotes nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 ver- geben werden: I. Mauerarbeiten: ca. 490 cbm Bruchsteinmauer- wert, ca. 225 qm Kiegel- mauerwert, ca. 30 cbm Bad- steinmauerwert; II. Zementarbeiten: ca. 115 cbm Beton, ca. 300 qm Glatzstrich; III. Steinmauerarbeit: ca. 4,10 cbm rote Pfingstlär- steine, ca. 20 cbm helles Material; VI. Eisenlieferung: ca. 16750 kg Eisenwert; VIII. Zimmerarbeit: ca. 90 cbm Bauholz; IX. Dachendeckung: ca. 810 qm Wiberichswanz- deckung; X. Blechmearbeit: ca. 100 m Dachrinnen, ca. 15 qm Zinkenband; XI. Verputzarbeit: ca. 460 qm Deckenputz, ca. 800 qm Wandputz; XV. Schloßerarbeit: ca. 20 Türen anschlagen; XVI. Tischlerarbeit: ca. 1260 qm Kalkforbanstrich, ca. 1000 qm Delforbanstrich. Arbeitsauszüge, Pläne und Be- dingungen können in der Zeit vom 20.-27. August d. J. von vormit- tags 8-12 Uhr auf unserem Ge- schäftszimmer in Bruchsal und am Freitag den 29. August von vormit- tags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in der Erziehungsanstalt in Fiebingen eingesehen werden. Die Angebots- formulare, welche gegen Ertrag der Selbstkosten bei uns erhältlich sind, müssen bis längstens Dienstag den 1. September d. J., vor- mittags 10 Uhr, auf unserem Ge- schäftszimmer eingereicht sein, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung im Gegenwärt der etwa erschienenen Be- werber erfolgen wird. 7282a,2,1 Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Bruchsal, den 18. August 1908. Großh. Bezirksbauinspektion.

Anstreicherarbeiten. Die Ausführung des zweimaligen Delforbanstrichs der Eisenkonstruk- tion der Rurgbrücke im Bahnhof Rastatt mit einer Anstrichfläche von 7717 qm, sowie der Eisenkonstruktion der Wegüberführung zum Exer- zierplatz, Bahnstraße Rastatt-Win- tersdorf, mit einer Anstrichfläche von 257 qm, soll nach Maßgabe der Ver- ordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Vergebungsbedingungen liegen auf diesseitiger Inspektion, Bismarck- straße Nr. 4, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht auf, wofolbst auch Angebots- formulare in Empfang genommen werden können. Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift auf dem Briefumschlag versehen spätestens bis zum 27. August d. J., vor- mittags 10 Uhr, an die unter- fertigte Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Aufschlagsfrist 8 Tage. 7294a,2,1 Rastatt, den 19. August 1908. Großh. Bauinspektion.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Forzheim läßt Dienstag den 25. August, nachmittags 1 Uhr, im Faren- stall einen fetten Farren an den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. 7304a,2,1 Forzheim, den 20. August 1908. Bürgermeister Grübinger.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe empfiehlt 11865 neue grüne Delikatess-Erbsen.

Taschen-Uhren



für Herren und Damen, von 6 Mk. an, mit schriftlicher Garantie, echt silb. Uhren von 10 Mark an empfiehlt Christian Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Kaiser-Passage.

5000 Mark nur von Selbstgeber sofort gesucht. Hoher Zins, pünktliche Rückzahlung, jede Sicherheit geboten. 2,2 Geht. Offerten unter Nr. B31114 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer würde freibarem Mann in sicherer Stellung als Arbeiter gegen pünktliche Rückzahlung und hohen Zins mit 150 Mark anstellen. Gute Bürgschaft vorhanden. 2,2 Offerten unter Nr. B31225 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Wer liebt Fräulein, welches in der Verleibung? 40 Mark auf 6. Rückzahlung. 2,2 Offerten unter Nr. B31244 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei. In großem, 4000 Einw. zählend, verkehrsreichem Fabrikort im Bezirk Karlsruhe ist ein schönes Bäckerei- anwesen mit Hof und Garten um- ständehalber sofort bei kleiner An- zahlung zu verkaufen, event. zu ver- mieten, u. kann gleich bezogen werden. Offerten unter Nr. B31198 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Pferd, für leichtes und schweres Fuhrwerk geeignet, auch geritten, sofort zu verkaufen. B31226,2,1 Donaustrasse 30, Hinterhaus

Wagen-Verkauf. Ein neues Breat, 4 Sitze, leicht ge- baut, ist billig zu verkaufen. Mfg. B31228,2,1 Mühlburrstr. 30 u. 32.

Fahrrad billig zu verkaufen. B31227,2,1 Waldhornstrasse 33, 8. Etod.

Motorrad sowie Fahrräder billig abzugeben. B31228,2,1 Durlacherstr. 59, III.

Wirtschaftsberd kleiner, sehr gut erhaltener, billig zu verkaufen. B31255 Lenzstrasse 12, 4. Etod.

Wegen Kung ist ein gut er- haltener Herd zu verkaufen. Zu erfragen bei Mayerowitz, Zähringerstr. 30, S., p. B31240

Ein gut erhaltener Herd ist wegen Platzmangel billig zu ver- kaufen. B31245 Zu erfragen Zurmstr. 7a, 4. Et., bei Frau Bahrt.

Zu verkaufen ein Küchenschrank und ein Küchenschiff für 12 Mk. B31243 Degenfeldstr. 15, 2. Et. L.

Jackett (Schneiderarbeit) auf Seide, sowie schwarz, rot für schil, Figur sind billig zu verkaufen. Sophienstr. 142, part. Anzuseher bis 4 Uhr mittags. B31284

Ein wunderschöne Wollschuude, raffinen, sind zu verkaufen. E. Speckert, Ettlingen, B31250 Staatsbahnhof. 2,1

Jagdhund-Verkauf. 1 Jahr alt, deutsche Rasse, dunkel- braun, hübsch, noch nicht geföhrt, hat billig zu verkaufen, weil überzählig. 7285a,3,2 Karl Hermann, Jagdpächter in Rimbach bei Breiten.

Stadtgarten - Theater Karlsruhe. Freitag den 21. Aug. 1908. Zum 14. Male: 10878

Ein Walzertraum (Novität). Operette in 5 Akten von F. Dör- mann und L. Jacobson. Musik von Oskar Straus. Anfang 8 Uhr.

Aufnahmen in Edisonwalzen und Gramophonplatten aus 9605* „Ein Walzertraum“ sowie sämtlicher am Stadtgarten- Theater gegebener Operetten empfehlen Gebr. Boscberg, Kaiserpassage 10/18.

Doppelte Rabatmarken
oder
10% Rabatt in bar
gehe bis inkl. 2.1
15. September auf:
Eisschränke 11883
Eismaschinen
Speiseschränke.
N. Hebeisen
Haus- u. Küchengeräte, Hordlager
Werderplatz 36.

Eier! B 81270
große Aufschlaglager St. 2 1/2, Hg.
Bruchzeit 4
Eiezeit 6
O. Nagler, Durlacherstr. 31.

Neues Sauerkraut,
neue
Koll. Voll-Keringe,
Matjes-Keringe
empfehlen 11675.3.8

W. Erb, am Lidellplatz.
Einige Herren können an einem
guten bürgerlichen Mittag- und
Abendessen teilnehmen. B31190.2.2
Herrenstr. 20, 3. St.

Beste Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Möbel etc. Postkarte genügt.
Komme ins Haus. B30939.3.2
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Abonnement
für Hoftheater, Barquet, 1/2 Nr.
214, II. Abt. B, abzugeben.
Offerten unter Nr. B31253 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Drehbank mit Fußtrieb inkl.
Zubehör ist äußerst
billig zu verkaufen. B31260
Seifengasse 33, Hof, barriere.

2 Kameltaschendiwan,
ganz neu, verkauft für 40 u. 42 M.
B30777.2.2 Schützenstr. 53, II.
Kinderwagen, mit Gummi-
reifen, guter 10 M. B31265
Seifengasse 33, Hof, part.

Stellen finden
Ganz neue Stellen:
3 Maschinenführer, 1 Stenogr.,
4 Lagerist., 4 Reis. Führer, Prob. etc.,
2 Magaziner, 4 Expedienten,
1 Einlieferer, fahrlässig, 10 J.,
18 Monatsl., Verkäufer alt, Brandg.,
2 Filialleiter, auch Nichtkaufmann,
4 Buchhalter, dauernde Stellen,
6 Hoch- u. Tiefbautechniker,
2 Maschinenführer, 1 I. u. 1. X.,
Kassen- u. Bureauisten, 2 Bspilg.,
Anfänger, Portier, Kontroleur,
Maschinenführer etc. etc. B31181
20 Verkäuferinnen aller Branchen,
Modistinnen, Drehtreierin,
Kontoristinnen, Kassiererin,
Empfangsdame, Filialleiterin
u. andere in Posten durch
W. Maschos, Adlerstraße 3, II,
L. Kaufm. u. techn. Stellennachweis.
Stelle Ausschreiben liegen auf
K. Sonntag v. 11-1 u. geöffn.

Schreibgehilfe
Auf größt. Bureau wird
sofort jüngerer
mit guter Kontorbildung
gesucht. Zuverlässig ge-
naues und sorgfältiges Ar-
beiten Bedingung. Kenntnis
der Stenographie u. Schreib-
maschine erwünscht. Angebote
mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen unter Nr.
11880 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Existenz.
Krankentasse, erstklassig, unter staatl.
Oberaufsicht, sucht allerorts sofort
tätige Vertreter und General-
vertreter bei hohem Einkommen.
Täglich 10 M. in bar und mehr zu
verdienen. Offerten unter Nr. 7150a
an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

!!! Preisgefr. schriftl.!!!
Rebenerwerb f. Herren u. Dam. 1
Nachweis, Verdienst ca. 200 M. p. M.
M. Propriet. gratis. H. Lehmann,
Genova (Ital.), Casella 587, (Porto u.
Genova 20 S., Karte 10 S. 7808a

Lukrative Selbständigkeit
für Architekten, Hochbau-Ingenieure oder Werkmeister!
Eine eingeführte, fädd. Industrie der Baubranche sucht
zur Errichtung einer Generalvertretung für Großb. Baden
einen tüchtigen, bei den bad. Baubehörden, Architekten und Baumeistern gut bekannten Herrn, welcher
mehrere Jahre im Hochbau praktisch tätig war und vor allem auch die Statik beherrscht.
Ein gutes Jahresentkommen wird garantiert und bestens empfohlene Herren, die auch auf
erfolgreiche Reisebetätigung in Baden hinweisen, sowie einige tausend Mark Kaution stellen können,
erhalten den Vorzug. Beginn der Tätigkeit baldmöglichst. 11877.2.1
Näheres unter F. K. 4626 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Versicherungsbranche.
Die Direktion hochangesehener, moderner Gesellschaft der Lebens-,
Unfall- und Haftpflicht-Versicherung
sucht
erstklassigen Fachmann
zur Übernahme ihrer Subdirektion für die Rheinpalz und
großen Teil von Hessen. 7169a.6.2
Angenehmes Arbeiten bei freier Entfaltung der Indi-
vidualität. Strengste Diskretion zugesichert.
Gebl. Bewerbungen mit näheren Angaben erbeten sub U. J. 949
an Hansensohn & Vogler, H.-G., Frankfurt a. M.

Redner.
Landwirtschaftliche Organisation
sucht redigierbaren Herrn. Land-
wirt bevorzugt. Angebote bittet man
unter Nr. 11810 an die Expedition
der „Bad. Presse“ zu richten. 5.4

Buchhalterin.
Für das Bureau eines ersten
Hotelrestaurant wird eine mit
allen kaufmänn. Arbeiten ver-
traute Dame gesucht. Angebote
mit Gehaltsansprüchen bei voll-
ständiger freier Station beifügt
unter Nr. 7306a die Expedition
der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Lehrmädchen.
Suche auf 1. Sept. ein jüngeres
Mädchen, welches Lust hat, sich als
Verkaufsdame auszubilden.
Näheres bei 11884
N. Hebeisen,
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Werderplatz 36.

Schlosser,
ein durchaus tücht., selbständ. Arbeiter
gegen bald. Eintritt gesucht. B31113
2.2 Schlosserei, Herrenstr. 5.

Gattersäger
Wir suchen einen tüchtigen
7270a für Vollgatter, 2.2
sowie einige
Bandsäger.
Bruchst. Gesellschaft für
Holzhandel u. Holzbearbeitung,
G. m. b. H., Bruchst.

Pharmazent. Lehrstelle offen
bei Apotheker Stein, in Durlach.

Ein Kellerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann unter
günstigen Bedingungen alsbald ein-
treten. Näheres 11822.2.2

Hotel gold. Karpen,
Karlsruhe.
Zimmermädchen-Gesuch.
Suche auf 15. Sept. ein besseres
Mädchen, das im Nähen u. Bügeln
bewandert ist. 7272a.2.2
Frau Hauptmann Förster,
Neuatt, Leopoldstr. 18.

Eine Restaurationsköchin
tüchtige Restaurationsköchin
wird auf sofort oder 1. September
gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfr.
Kaiserstraße 129. B31194.2.1

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, braves, kräftiges
Mädchen, das sich willig allen häus-
lichen Arbeiten unterzieht, wird so-
fort gesucht. 11860.2.2
Zu erfragen Lachnerstr. 5, part.

Junges, fleißiges Mädchen vom Lande
wird gesucht. B31207.2.2
Kaiserstraße 35, I.

Dienstmädchen,
welches schon gedient hat und etwas
lochen kann, für alle Hausarbeiten
auf kleiner, kinderloser Familie. An-
gebote mit Lohnansprüchen an
Frau Tierarzt Reinmuth,
Haslach im Kinzigtal,
(Bad. Schwarzwald).

Ordentl. Mädchen, welches schon
gedient hat, gesucht. Näh. B31237
3.1 Bismarckstr. 71, 3. Stod.

Gesucht bei hohem Lohn
hier u. auswärts, in Privat,
Hotel u. Wirtschaft:
Köchinnen, Zimmer-, Haus-
u. Kinderfrauen, sowie Mädchen
für alles. B31260
Stelle suchen (mit guten Zeugn.):
Hauswirtschafterin, Hausfräulein (auch
in Geschäftshäusern), u. Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen, durch
Franz Reiber, Bahnhofstr. 4, III.
neb. d. Nomadenanlage, u. Göttingerstr.

Gesucht für sofort ein Mädchen
zur Anfertigung für einige
Wochen. 11889.2.1
Fischerstraße 20, 2. Stod.

Tücht. Mädchen zum Allein-
dienen von H. Familie gegen hohen
Lohn gesucht. Zu erfragen Kaiser-
straße 99, 3. St. B31214.3.2

Ein braves, fleißiges Mädchen,
welches selbständig lochen kann, findet
auf Anfang Sept. bei gutem Lohn
in kleiner Familie gute Stellung. Zu
erfragen Leopoldstr. 11, III. B3126

Ein anständiges, fleiß. Mädchen
für Kinder und etwas Hausarbeit
sofort oder bis 1. September gesucht.
B30861.2.2 Durlacherstraße 1.
Ordnentliches Mädchen, welches
etwas lochen kann, zu kleiner Familie
per 1. Sept. gesucht. B30646.3.8
Näh. Bismarckstr. 71, 3. Stod.

Tüchtiges Dienstmädchen bei gut.
Lohn sofort gesucht. B31272
Waldrstraße 35, III.

Monatsstelle. Unabhängige,
zuverläss. Person
findet Stellung. Näh. B31273
Herrenstraße 22, Laden links.

13. Mädchen, welches das Geschäft
schon erlernt hat und sich noch
weiter ausbilden möchte, kann sofort
eintreten. Etbendebest wird ein
Lehrmädchen gesucht. B31269
Waldrstraße 63, 1. Stod, rechts.

Stellensuchen
Kaufmann,
bereits über 20 J. in Eisen- und
Maschinenbranche tätig, in allen
Kontorarbeiten als auch in Bilanz,
Kalkulation u. Kasseneinwesen erfahr.,
sucht pass. Stellung.
Offert. unter Nr. B30922 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmann,
Anfang 30er J., 17 Jahre in gr.
Bis Fabr. tätig, sucht, geführt auf
einen J. u. erste Stell., p. 1. 10. 08
Stellung als Buchhalter od. sonstig.
selbständ. Vertrauensstellen, gleichviel
welcher Branche. Kaution kann evtl.
gestellt werden. Gest. Off. u. Nr. 7307a
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Perfekter Buchhalter u. Korrespondent,
wirklich erste Kraft, mit glänzenden
Zeugnissen und vorz. Sprachkennt-
nissen, flotter Verkäufer, sehr re-
spräsentierend, 30 Jahre alt, sucht
hier entspr. Position per 1. Okt.
Off. an H. Krenzler, Erbsau,
Hauptpoststr. ernd. 7242a.3.8

Verwalterstelle
sucht tüchtiger erfahrener Landwirt,
Mitte der vierziger Jahre, auf einem
Landgut, oder ähnliche Stelle.
Offerten unter Nr. B31241 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Zuverlässiger, jung. Mann,
24 Jahre alt, verheiratet, nimmt so-
fort eine Stelle als Einlieferer oder
Kontorist oder sonst. ähnl. Position
(auch als Nebenberufstät.)
Offerten unter Nr. B31060 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kontorist,
29 Jahre alt (Badener), äußerst
pünktlicher und zuverlässiger Arbeiter,
solich und verlässlicher Charakter,
3 Jt. in Ausb. u. mit sämtlichen
Büroarbeiten vertraut, sucht per
1. Okt., evtl. auch früher, Engagement,
gleich welcher Branche. Eingender
erfr. mehr auf dauernde und
angenehme Stelle, als auf hohes
Gehalt. 2.1
Angebote unter Nr. B31193 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein anständiges Fräulein sucht
Stelle als Buchhalterin auf 1. Sept.
in besserer Wirtschaft. Offerten unt.
Nr. B31166 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Ein tücht. Servierfräulein
sucht sofort Stelle. Gest. auch als
Aushilfe. Adresse u. Nr. B31238 zu
erfr. in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.
Mädchen gesetzten Alters sucht
Stelle als Jungfer, Zimmermädchen,
Stütze u. alleinlebender Dame etc.;
vertraut. Nur gute Zeugnisse. Gest.
auch auswärts. Offert. unt. B31222
an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zimmermädchen sucht Stellung
in besser. Haus-
halt, im Nähen u. Bügeln be-
wandert, am liebsten ins Oberland.
Gute Zeugnisse vorhanden.
Wo? ist zu erfr. unt. Nr. B31242
in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Ein Witwe sucht für nachmit-
tags leichte Beschäftigung, gleich
welcher Art. B31252
Kaiserstraße 113, 5. Stod.**

Zu vermieten
Kaiser-Allee 38,
Villa zum Alleinbewohnen,
äußerst praktisch eingeteilt, ist
ideal ausgestattet, mit 9 Zim-
mern (Küchen, Küche, Bad,
Veranda und Terrassen nebst
größtem Garten, per 1. Juni
oder später preiswert zu ver-
mieten. Näher. bei G. Bilger,
Hirschstraße 28. — Telefon
Nr. 2447. 8085*

Karlsruhe.
Große helle Geschäftsräume,
8 geräumige Räume, 1 Zeidenaal
m. Oberlicht (1 Treppe), Registrau-
aal und 1000 qm Lagerräume mit
Liftaufgang (3 Treppen), Dampf-
heizanlage, Lager u. Werksträume
einer Erde mit Bahnanstieg b.
Mühlburger Tor, ganz oder geteilt
zu vermieten, dazu auf Wunsch
herrlich. Wohnung, 7 Zimmer, zwei
Veranda, 3 Manjardens, Garten und
reichl. Zubeh. Näheres bei Mees
& Nees, H.-G. in Liquidation,
Sophienstraße 76/78. 9761*

Geschäftslokal
mit oder ohne Motorbetrieb sofort
oder per 1. Oktober zu vermieten.
11875.3.1 Hirschstr. 34, 1. St.

Werkstatt
mit Kontor, großem Hof u. Wagen-
schuppen sofort zu vermieten.
Zu erfragen Gernigstraße 16,
Bdb. bei Waier. 11883.3.1

Sophienstraße 78,
2. u. 3. Stod, 7 Zimmer, 2 Verand.,
3 Manjardens, Küche, Badzimmer,
Waschküche, Garten und Zubeh. zu
vermieten. Näheres 2. Stod, Be-
schichtung 9-12 vormittags, 1/3-
1/5 Uhr nachm. 9917*

Partstraße 3
große, geräumige 5 Zimmer-
Wohnung mit Diele, Bad etc.
per sofort zu vermieten.
Näheres das. in 3. Stod. 10728*

Uhländstraße 36
ist im 3. St., eine schöne Wohn-
ung von 8 Zimmern, Küche, Keller,
Speisekammer auf 1. Oktober zu
vermieten. Es kann ev. noch ein
Manjardenzimmer dazu gegeben werd.
Zu erfragen part. rechts. 11442*

3 Zimmerwohnung
nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu
vermieten. B31266.3.1
Grünwinkel, Verbindungsstr. 9.

Schönste Lage der Stadt.
Kriegstraße 39, gegenüber des Groß. Palais, ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bad und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu
vermieten. Anzusehen zwischen 11-4 Uhr. Näheres daselbst eine
Treppe hoch. 11885*

Schöne 5 Zimmerwohnung
samt allem Zubeh. ohne vis-
à-vis, in ruhigen Hause, ist
wegungshalber sofort oder später
zu vermieten. Näheres 11309
5.5 Durlacher-Allee 59, I.

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße 91 ist der 2. Stod,
bestehend aus 6 Zimmern, Küche,
Speisekammer, Bad, 2 Manjardens
und 2 Kellerabteilungen per 1. Okt.
zu vermieten. Einzusehen täglich von
11 bis 5 Uhr. Näheres im 1. Stod
daselbst. 11465*

Zu vermieten:
Kaiserstraße 50, 2. Stod, eine
Wohnung, bestehend aus 3 groß.
Zimmern, 1 Badzimmer, 1 Küche,
Keller und Speisekammer;
Kaiserstraße 2a ein Laden mit
2 Zimmerwohnung, Küche und
Manjardens.
Näheres im Kontor der Mühl-
burger Brauerei, vorm. Frei-
herrl. von Seldeneckische
Brauerei in Karlsruhe-Mühl-
burg. 3599*

Schöne Manjardewohnung, 2
Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt.
zu vermieten. Zu erfragen Hirsch-
straße 15, 2. Stod. B31172

Academiestr. 14 ist 1 Zimmer
und Küche auf 1. Oktober an eine
ruhige Person zu vermieten. Näh.
im 1. Stod. B31253.2.1

Offenwiesstr. 24 ist im Hinterhaus,
1. Stod, eine 2 Zimmerwohnung
per 1. September zu vermieten. Näh.
Vorderhaus, 1. Stod. B31209.5.2

Waldstraße 6, 3. Stod, ist eine
schöne Wohnung, bestehend aus 2
Zimmern, Küche m. Kochgas, 3 ver-
m. im Nähen u. Bügeln. B31236.2.1

Hirschstr. 62 ist der 2. Stod mit
7 Zimmern, Glasveranda, Mädchen-
kammer, Badzimmer und Gärt-
nerwohnung auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres daselbst und
Bahnhofstr. 6, I. B31176.3.3

Kaiserallee 151, 3. Stod, ist eine
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche,
Manjardens, Speisek., Keller, ist auf
1. Oktober zu vermieten. B30957

Seifenstraße 70, nahe Haupt-
bahnhof, ist eine Villa-Wohnung
mit 4 Zimmern nebst allem Zubeh. für
auf 1. Oktober zu vermieten. Zu
erfragen I. Stod. B28266.10.8

Kronenstraße 18, Hdb., II., ist eine
fl. Zwei-Zimmerwohnung nebst
Küche und Zubeh. sofort oder
später zu vermieten. B31024.3.2

Leopoldstr. 37 II., (rol. Manj.)
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. Keller an eine Person oder 11.
Familie auf logische oder später zu
vermieten. Jährl. Miete 180 M.
Näheres im Laden. B31095.3.2

Schellenstr. 59, V., 2-Zimmer-
wohnung mit Küche, Keller an
ruhige Familie ohne Kinder zu ver-
mieten, sofort oder später. 10.9
Näh. II. daf. Werling. B29002

Schwabenstraße 17 ist im 5. St.,
Vorderhaus, eine Zwei-Zimmer-
wohnung mit Küche etc. per sofort
oder später zu vermieten. Näh. im
Schlachthofrestaurant-Gebäude
Bureau II. Stod. 11233.8.6

Waldrstraße 23, Seitenb., I. St.,
schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche, Keller und Holzstall auf 1.
Oktober zu vermieten. B30983.2.2
Näheres daselbst, im Laden.

Werderstraße 87 (Sommerseite)
ist eine schöne, freundl. Wohnung
mit freundl. Treppenaufgang, be-
stehend aus 3 geräumigen Zimmern,
großer Küche, Manjardens, Keller und
Anteil an der Waschküche, sowie
Klosetteinrichtung per 1. Oktober zu
vermieten. 11289*
Näheres im Kontor über dem Hof,
Waldstraße 20, Hdb., 2. St.,
ist auf 1. Okt. eine Hinterhaus-
wohnung, besteh. in 1 Zimmer,
Küche u. Zubeh. zu vermieten.
Zu erfragen daselbst. B31210.2.2

Gut möbliertes Zimmer ist per
sofort oder 1. September preiswert
zu vermieten. Kaiserstraße 50,
parterre. B30783.5.4

Ein hübsches Zimmer mit
ganzer Pension an einen Schüler
oder besseren Lehrling per Mitte
Sept. abzugeben. Näh. Sophien-
straße 5, III. B31263.10.1

Ein gut möbl. Zimmer mit sep.
Gang ist auf 1. September sehr
preiswert zu vermieten. B31261
Zähringerstr. 25, III.

Schützenstraße 48, v., erhalten
solide Arbeiter Kost u. Wohnung
um billigen Preis. B30674.6.5

Bismarckstraße 31, part., ist ein
Wohn- und Schlafzimmer auf
1. Sept. zu vermieten. B31229
Auch können die Zimmer geteilt
abgegeben werden. 2.1

Gernigstraße 14, 3. St. rechts, ist
ein freundl. möbliertes Zimmer an
Herrn oder anständiges Fräulein
sofort zu vermieten. B30883

Gernigstr. 34, III, rechts, ist ein
freundl. möbliertes Zimmer auf
1. Sept. zu vermieten. B31225.5.5

Herrenstr. 18, 4. Stod links, ist
ein helles, großes und gut möbl.
Zimmer auf 1. September zu ver-
mieten. B31032

Kaiserstraße 19, 4. Stod, ist ein
freundl. möbliertes Zimmer an
einen besseren Arbeiter sofort billig
zu vermieten. B31125.5.2

Kaiserstr. 81 im 5. Stod ist ein
schön möbl. Zimmer an einen
Herrn oder Fräulein billig zu ver-
mieten. B31246.2.1

Kaiserstr. 87 ist im 1. Stod des
Hinterhauses ein schönes, geräumig.
unmöbliertes Zimmer auf 1. Okt.
d. J. zu vermieten. Zu erfragen
Bäckeri Häfelo. 11876*

Kaiserstr. 93 ist schön möbl.
Zimmer mit vorz. Pension, 1
Treppe, zu vermieten. Näh. daselbst,
3 Treppen. B31178.5.3

Kriegstr. 141a ist ein schön möbl.
freundl. Parterrezimmer auf so-
gleich zu vermieten. B31074

Kronenstr. 3, Hdb., 2. St., r., wird
in ein hübsch möbliertes Zimmer ein
Mittelwohner für sofort gesucht.
Preis 7 M. monatl. B31153.2.2

Waldhornstr. 7, part., ist ein gut
möbliertes Zimmer mit Schreib-
tisch zu vermieten. B31200.2.1

Schellenstraße 51, 5. Stod, ist ein
möbliertes Zimmer billig zu
vermieten. B31247

Sofienstr. 29 ist ein unmöbliert.
Manjardenzimmer an eine ruhige
Person sofort zu vermieten.
Näheres parterre. B30998.2.2

Sofienstraße 41, 2. Et., nächst der
Leopoldstr., sind in ruhig. Hause
schön möbl. Zimmer m. gut. Bernj.
sofort zu vermieten. B30919

Waldrhornstr. 8, IV, Seitenbau
freundl. Zimmer, unmöbliert zu
vermieten. B30288.6.3

Friedl 9, 2 Treppen hoch, in Glas-
abschluss, ist ein möbl. Zimmer zu
vermieten. B31041.3.2

Pension.
Knaben oder Mädchen, die Gym-
nasium, Lächter- oder Realgym-
nasien besuchen, finden in guter Familie
in kleinerer Stadt beste Erziehung u.
Pflege. Offerten unter Nr. 7126a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Miet-Gesuche
Laden gesucht.
Zu der Substanz, am Werderplatz,
oder in unmittelbarer Nähe wird ein
großerer Laden mit 2 od. mehreren
Eckausstellungen auf 1. Januar 1909,
evtl. auch später zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. B31171 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung von drei Zimmern mit
Küche und Zubeh. in
der Oststadt auf 1. Sept. gesucht.
Offerten unter Nr. B31113 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

kleine Familie sucht auf 1. Okt.
Wohnung von zwei Zimmern nebst
Zubeh. in der Nähe des Bahnhofs.
Offerten unter Nr. B31055 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Fein möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in der Nähe der 14. Art-Kaserne be-
legen, zum 1. Oktober d. J. zu mieten
gesucht. Schriftl. Angebote unter
Nr. 7322a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage der Oststadt, bez.
15. Sept. gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. B31170 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jünger Herr sucht ein gut
möbl. Zimmer mit Frühstück,
Oststadt bevorzugt. Gest. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. B31267
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Aussergewöhnliches Angebot!

Freitag den 21. und Samstag den 22. August

verabfolgen wir auf sämtliche Artikel

11887

einen **Extra-Rabatt** von

Diese 10% werden beim Einkauf gekürzt.

10%

Diese 10% werden beim Einkauf gekürzt.

Von der Vergünstigung ausgeschlossen nur:

- Marken-Artikel
- Wolle und Nähgarne
- Frisches Obst und Zucker
- Erfrischungsraum.

Geschw. Knopf.

Albert Günzer
 Atelier für Zahnheilkunde u. künstl. Zähne
 Amalienstrasse 26, neben der Hirschapotheke.
 Garantiert schmerzlose Zahnoperationen in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztl. Leitung, werden täglich ausgeführt.
 Mässige Preise.
 Früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Häusler.

Gelegenheitskauf von Pianinos.
 Aus den Beständen meines grossen Lagers setze folgende, teils neue, längere Zeit auf Lager stehende, teils gebrauchte, moderne Instrumente, nur gediegene Fabrikate, dem Verkauf aus.

Fabrikat:	Holzart:	Konstr.:	Preis neu:	Herabges. Preis:
Auwärter & S.	schwarz	kreuzs. gebr.	M 800	M 500
Berdux	schwarz	grads. gebr.	M 750	M 370
Dassel	Mahagony	kreuzs. neu	M 750	M 650
Francke	hell Nussb.	" neu	M 850	M 700
Günther & S.	Mahagony	" neu	M 850	M 700
Kriebel	Nussb. matt	" neu	M 1000	M 800
Lipp	schwarz	" gebr.	M 1200	M 700
Ohnimus	Nussb. matt	" neu	M 850	M 700
Rittmüller	schwarz	" neu	M 1100	M 900
Schiedmayer	Nussb.	" neu	M 1240	M 950
Schmidt	Nussb.	" gebr.	M 750	M 500

Nettopreise mit 5% Skonto bei Barzahlung oder 1 Jahr Ziel.
 Garantie 5 Jahre. 11068,64

H. Maurer, Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ein prächtiges Waschmittel
 zusammengesetzt auf Grund sechsjähriger Erfahrung in der Wäschereibranche, ist **Kraul's Waschkpulver.**
 Wer dieses milde, billige und reelle Waschmittel probiert, richtet sich nur nach der so sehr einfachen Gebrauchsanweisung und wird erfreut sein über diese einfache Waschmethode und die schöne, blendende, weisse und völlig geruchsfreie Wäsche.
 Erhältlich per Pfund zu 25 Pfennig bei **Wilh. Tschornig, vorm. W. L. Schwaab, Drogerie, Ecke Amalien- u. Karlstrasse, Emil Lorenz, Ecke Sophien- u. Leisingstr., Eugen Neumann, Kaiser-Allee 35.**
Gustav Kraul, Neckargartach (b. Heilbronn am Neckar).

Damen finden febl. Aufnahme b. ein. Geb. amms. Strungste. Dist. Frau Swart, Gelnhausen 121, Amsterdan. 6999a8,5
Zu verkaufen: 1 schwarz. Seifen- u. 1 weiss. Leinwand u. Dinen. Händler verbeten. 331134
 Kirchgasse 6a.

Privat-Tanz-Unterricht
 für einzelne Damen und Herren jederzeit
 Tanzlehr-Institut **Herm. Vollrath, Kaiserstrasse 235.**

Hochzeits-, Verlobungs- und Gelegenheitsgeschenke
 in unerreichter Auswahl.
Wilhelm Stille & Co., Kaiserstrasse 221, nächst der Hauptpost.

Kochkisten u. Kochschränke
 liefert in allen Größen, mit und ohne Töpfe die **Kochschrauffabrik** von **Edmund Eberhard** Ludwigsplatz 40 b. **Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.**

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstrasse 3. 10591**

Damen-Stiefel-Woche
 vom 22. bis 29. August zu herabgesetzten Preisen!



R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse.
 Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Verkaufsstellen:
 Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz
 " P 7, 20, Heidelbergerstr.
 " O 6, 3
 " G 5, 14, Jämbuschstr.
 " Mittelstr., 58
 " Schwetzingenstr. 48
 Neckarau, Kaiser Wilhelmstr., 29
 Würzburg, Kaiserstr. 17
 Heidelberg, Hauptstr. 37
 Augsburg, Karlstr. D 47
 " Karolinenstr. D 66
 Bamberg, Grüner Markt
 Bruchsal
 Sockenheim, Frankfurterstr.
 Offenbach, Frankfurterstr.
 Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
 Freiburg, Kaiserstrasse
 Hanau, Nürnbergerstrasse 24
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
 Mainz, Schusterstrasse 49
 " Grosse Bleiche 16
 Worms, Neumarkt 12
 Stuttgart, Eberhardstrasse 71.

Zentrale: Mannheim, P 7, 20. 11841

Einen Rüffel bekommen Sie



692a
 sicher nicht, wenn Sie ein Paket Weisses-Seifenpulver „Goldperle“ kaufen, die hübsche Geschenkbeilage wird aller- teils Freude machen. Achten Sie auf den Namen „Goldperle“. **Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.**
Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse“.**